

Zentralbibliothek
Radiostudio Zürich
Postfach
z. H. Frau Dr. Guggisberg
8025 Zürich
Brunnenhofstrasse 22
Postfach
8042 Zürich

Belle Hair
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Taxi Jung
271 11 88
• Ihr Quartiertaxi
• Tag + Nacht
• Flughafenbringer
• Kurierdienst
• Kleinbusse
bis 16 Plätze

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 66. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 36.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 60 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 295 Rp.

SKA-Anlage-Service plus
Wir leisten mehr, damit Sie an der Spitze sind

Ihre Quartierbank
SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA
SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

**Nr. 15
Freitag
16. April 1993**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Nicht flügelahm

Vor Jahrzehnten noch hätte die (erste, «echte») **Armeeabschaffungsinitiative** keinen so relativ grossen Erfolg buchen können. Den Etablierten (und das soll keine abwertende Bezeichnung sein, sondern eine für die um das Wohl des Landes Besorgte) sitzt der Schreck jetzt noch in den Knochen beim Gedanken an die möglichen Konsequenzen, die ein voller Erfolg hätte nach sich ziehen können oder gar müssen.

Nun stehen wir vor zwei weiteren Initiativen und Abstimmungen in ziemlich gleicher Sache: **Keine F/A-18 und bis zur Jahrtausendwende überhaupt keine neuen Flugzeuge und keine neuen Waffenplätze mehr.**

Letzterem darf man einige Chancen einräumen. Aber dem Veto der Flugzeugbeschaffung? Eher nicht, und dies objektiv gesehen glücklicherweise nicht. Flug-, und damit wichtiger Teil der Landesverteidigung kann nicht mit Relikten aus dem Goggomobilzeitalter betrieben werden.

Auf den Ausgang der Abstimmungen ist man äusserst gespannt. Nicht nur bei den Parteien, die laut «Beobachter» abgewirtschaftet haben könnten. Mit Prognosen hält man alle (noch) zurück. Die Gegner, durch Erfahrung gewitzigt, wissen, dass der Kampf gegen die Initiativen und damit für eine mit modernen Flugzeugen ausgestattete Armee nicht auf die leichte Schulter genommen werden kann. Ob auch diesmal wieder ein Ausläufer der 68er Jahre virulent ist? Jener Jahre, die in einem zeitphilosophischen Artikel bezeichnet werden als «Ermutigung von Kritik und Protest», die wie «Hefe im sozialen Gemenge» wirke. Kritik und Protest in Ehren, zumal in einer Demokratie. Aufzupassen und der «classe politique» und den Regierenden auf die Finger zu schauen, ist unter anderem auch Aufgabe der Medien, die bekanntlich heute auch auf weiteren Gebieten tätig sind und manchmal fündig

werden. Nur: Kritik kann missbraucht werden. Sie ist schon missbraucht, wenn es sich um Kritik um der Kritik willen handelt, die bei den Verursachern oder Trägern auch nicht den Schimmer einer Selbstkritik beinhaltet. Protest um des Protestes willen gleitet schliesslich immer in die Gefilde des Mobs ab, der sich gerne Volkstribunen an den Hals wirft.

Die (erste) Militärabschaffungsinitiative war Ausfluss eines (damals in dieser Intensität nicht für möglich gehaltenen) **Protestes**. Zu einem kleinen Prozentsatz gegen die Armee schlechthin, zu einem grösseren als «Wink mit dem Zaunpfahl» gegen gewisse Charakteristika in der Armee (denen die Reform den Star stechen dürfte). Wäre also die Taktik von Schüssen vor den Bug neutralisiert? Das eben ist die grosse Unbekannte.

Das Militärdepartement, repräsentiert durch Bundesrat Villiger, hat diesmal mit der parolenpolitischen Auslegeordnung frühzeitig begonnen, und Kaspar Villiger hat einen «neuen Stil» dadurch dokumentiert, dass er «zu den Medien» (ins Fernsehstudio) gegangen ist und sich gestellt, aber unbeirrbar den Standpunkt vertreten hat, dass eine F/A-18-Ablehnung einen verheerenden Schlag gegen die Schlagkraft der Armee bedeutet. Im Endeffekt könnte man sie dann ebenso gut abschaffen. Die Initiativbefürworter sehen dies alles nicht ganz so (offiziell) und wollen differenziert wissen. Ihnen zupass kommt die heutige Situation der mageren Jahre und kommen verschiedene (meist gezielt aufgewärmte) Eigenmächtigkeiten im (seinerzeitigen) EMD, wofür Villiger nicht verantwortlich zeichnet, das gehätschelte Image vom «Staat im Staat», der der politischen Kontrolle entglitt. Das **«Seriefeuer gegen das EMD» könnte sich als Rohrkrepierer erweisen, zumal die Welt noch nie so viel Kriege und gefährliche Konflikte zählte wie heute.**

Begleitetes Wohnen im Treichli

Es überrascht, dass vom «Treichli» überhaupt wieder berichtet werden kann. Niemand rechnete mit einer so langen Dauer, als im Oktober 1991 der Verein für Menschenrechte und Menschenwürde Untermieter an der Limmattalstrasse 385 wurde.

Die sechs Zimmer werden seither an fünf bis sechs Personen jeglichen Alters untervermietet. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sozial (aus verschiedensten Gründen) benachteiligt sind und auf dem offenen Wohnungsmarkt kaum Chancen hätten, irgendeine Bleibe zu finden.

TV-Reparaturen
8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Das Salzkorn der Woche

Bundesrat Ogi soll bei einem Interview gesagt haben, seine beliebteste Ski-Disziplin sei Riesenslalom. Genau zugeschnitten auf einen Bundesrat.
C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Eintreten ist es der «Luft» anzumerken, was einen ungefähr erwartet. Meist werden die BesucherInnen aus der Begleitungsgruppe sehr freundlich mit einer Tasse Kaffee begrüsst.

Falls Sie sich für die Tätigkeit des Vereins näher interessieren, nehmen Sie doch bitte Kontakt auf mit H.-M. Wagner, Gemeindediakon, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich, Telefon 341 62 45.

Hanns-Martin Wagner,
für die Begleitungsgruppe

Aus dem Quartierverein

Luftibus
Auf Einladung des Quartiervereins macht am Höngger Sommerfest der **Luftibus der Lungenliga** halt. Von Donnerstag bis Samstag, 8. bis 10. Juli 1993, steht er vor dem Hallenbad Bläsi, wo alle ihr Lungenvolumen messen lassen können.

Werdinsel
Im «Quartierteil» der umgebauten Fabrik auf der Werdinsel sind die Räumlichkeiten nun vermietet, wobei die Mieter der Ateliers mit einer Ausnahme (Grünauquartier) in Höngg wohnhaft sind.

Im ersten Obergeschoss befindet sich aber noch ein 143 Quadratmeter grosser **Mehrzweckraum** mit Rediffusionsanschluss. Dieser wird bei einem Ansatz von Fr. 100.— pro Tag vorerhand nur tageweise vermietet (Reduktion bei längerer Mietdauer). Mietinteressenten für dieses Lokal melden sich bitte direkt bei der **Präsidialabteilung der Stadt Zürich, Herrn Dr. Jean-Pierre Hoby, Postfach, 8022 Zürich.**

Telefonkabine
Auf dem Hönggerberg wird wegen zu hoher Kosten für Anschluss und Errichtung der Kabine **keine** öffentliche Telefonzelle erstellt, wie die PTT mitteilten.

Agenda
Samstag, 15. Mai: Schnällscht Zürihegel, Kappenberg.
Montag, 17. Mai: Generalversammlung, Restaurant Mühlehalde. Liliane Forster

Sri Lanka, das Tropenparadies mit bitterem Geschmack

**Diaschau (Überblendprojektion),
Donnerstag 28. April, 16.30 Uhr
von Ruedi Kaufmann in der Seniorenresidenz Im Brühl.**

Die gewalttätigen Auseinandersetzungen vor allem im Norden und Nordosten der Insel nehmen kein Ende. Diese Gebiete sind denn auch offiziell für Touristen gesperrt. Sri Lanka hofft dennoch, wieder zu dem Ferienparadies zu werden, das es vor dem Ausbruch des Bürgerkrieges zwischen Tamilen und Singhalesen einmal war. An den Palmenstränden im Westen und Süden des Lan-

Höngg aktuell

Swatch- und Pin's-Börse

Freitag, 16. April ab 18 Uhr in der «Mühlehalde».

Gospelgottesdienst

Freitag, 16. April, 20 Uhr, in der reformierten Kirche.

Fettmesstag

Samstag, 17. April, in der Drogerie Höngger Markt.

Kirchgemeinde- versammlung

Sonntag, 18. April, 10 Uhr, Pfarreizentrum Kirche Heilig Geist.

Sechseläuten

Aktivitäten in Höngg: am Montag, 19. April, 14.45 Uhr Gemeindefest auf dem Platz vor der ref. Kirche.

Verein Spitex Höngg

Donnerstag, 22. April, 15 Uhr, Vereinsversammlung, im kath. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146.

«Der Erstgeborene»

Schauspiel von Chr. Fry mit dem Theater 58, in der kath. Kirche, Donnerstag, 22. April, 20 Uhr.

des ist es ruhig. Offiziellen Stellen gemäss soll in den letzten zehn Jahren kein Tourist zu Schaden gekommen sein. Unter der Oberfläche aber brodelt es. Auf einer Reise durch Sri Lanka kann man diese Konflikte nicht ausblenden.

Der Südspitze Indiens vorgelagert und ungefähr auf halbem Weg zwischen Abendland und Fernem Osten gelegen, besitzt Sri Lanka nur einen Nachbar, war jedoch sehr oft Durchgangsland oder Ziel fremder Invasionen. So wurde das Land schon früh zu einem Schmelztiegel, aber auch zu einer Drehscheibe der Kulturen. Hier trafen sich Hinduismus, Buddhismus, Islam und Christentum, hier stritten Inder, Chinesen, Araber, Portugiesen, Holländer und Briten. In Sri Lanka werden sie mit architektonischen Denkmälern, alten Skulpturen, Liedern, Tänzen, Kunsthandwerk, originalen Volksbräuchen, Legenden und Mythen förmlich überschwemmt.

Doch Sri Lanka ist auch in anderer Hinsicht ein touristischer Glücksfall unter den Tropeninseln. Seine Bodengestalt — und damit auch die Vegetation und die Tierwelt — ist überaus abwechslungsreich. An die weiten Ebenen des Nordens mit ihren Salzgärten, Lagunen und Palmyrapalmen schliesst sich das Bergland des Südens an. Es gibt Sandstrände und Korallenriffe, Reisterrassen, Teeplantagen, Gewürzgärten und Gummipflanzungen, riesige Naturschutzgebiete, wo Krokodile in den Tümpeln faulenzen und wo Elefanten durch den dichten Dschungel trampeln, luftige Hochebenen, Bergbäche zum Fischen und unendlich viele Kokospalmen. Nur die Industrie fehlt fast völlig — doch darüber hat sich noch kein Tourist beklagt!

Leica-Fotograf Ruedi Kaufmann möchte Sie mit seiner Diaschau auf diese faszinierende Insel entführen. Eintritt frei.

Präsentation Schweizer Spitzenweine

Gute Witterungsverhältnisse, Mengenbeschränkung und der Fortschritt in der Weintechnologie haben es erlaubt, die Qualität der Schweizer Weine in den letzten Jahren beständig zu heben. Speziell im Gebiet der drei grossen Seen am

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204
Optik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Jurafuss, dem Tessin und der Ostschweiz sind bedeutende Fortschritte erzielt worden. Aus diesem Grunde hat die renommierte Weinkellerei Zweifel Spitzenproduzenten eingeladen, ihre Weine des neuen Jahrgangs direkt vorzustellen. Diese Präsentation findet statt am Freitag und Samstag, 23. und 24. April in der Weinlaube.

Vertretene Produzenten

Neuenburgersee: J.C. von Büren, Caves Châtenay SA, Boudry, J.-M. de Montmollin, Domaine E. de Montmollin Fils, Auvernier.

Bielensee: R. Andrey, W. Andrey & Fils, Schafis.

Murtensee: F. Chervet, Château de Praz, Vully.

Tessin: G. Gialdi, Roberti Foc SA, Boggio, R. Altrocchi, Terreni alla Maggia SA, Ascona. M. Schmidt, Cantina Sociale Mendrisio, Mendrisio. Cantina Sociale Giubiasco, Giubiasco.

Zürich/Aargau: M. Rüegsegger, Zweifel & Co., Zürich.

Diese Veranstaltung ist zweifellos eine günstige Gelegenheit mit den Weinproduzenten zu diskutieren, degustieren und neue Sorten kennenzulernen. Der Eintritt ist frei.

Weinlaube Zweifel, Regensdorferstrasse 20: Freitag, 23. April 16.30 bis 19.30 Uhr — Samstag, 24. April 10.00 bis 16.00 Uhr.

**Motorfahrzeug-
versicherungen**

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Hauptagentur Höngg
Leitung
Markus A. Kleeb
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich
Telefon 341 40 50

Schulpräsidentenwahl im Schulkreis Waidberg

Wer je an der Spitze einer Partei für Wahlen in Ämter und Behörden verantwortlich war, weiss, wie schwierig es oft ist, gute Vorbereitungen für die Nachfolge treffen zu können.

Alfred Bohren hat mich schon damals, als ich noch Präsident der FDP Zürich 10 war, darauf aufmerksam gemacht, dass er 1994 von seinem Amt als Schulpräsident des Schulkreises Waidberg zurücktreten werde. Natürlich blieb ich nicht untätig und nahm frühzeitig Kontakte und Gespräche auf. Jetzt hat er seinen Rücktritt öffentlich bekannt gegeben. Er ermöglicht mit dieser frühen Bekanntgabe, dass die Nachfolge mit der nötigen Sorgfalt vorbereitet werden kann. Nachdem nun verschiedene andere Parteien reagierten und teilweise schon mit Kandidatinnen- und Kandidatenamen an die Öffentlichkeit traten, möchte ich den Anspruch der FDP auf das Präsidium der Schulpflege Waidberg kurz begründen. Ich anerkenne das Recht jeder Partei, ebenfalls «am Rennen mitzumachen» und setze mich hier nicht mit den Qualifikationen der bisher bekannten Nominierungen auseinander.

Für die FDP 10 standen für mich aber folgende Kriterien fest:

- 1. Die FDP erhebt weiterhin Anspruch auf das Präsidium der Kreisschulpflege Waidberg. Weil dieser Schulkreis die Stadtkreise 6 und 10 umfasst, führte ich Gespräche mit unserer Schwesterpartei im Kreis 6. Wir kamen überein, zum geeigneten Zeitpunkt in unseren beiden Kreisparteien geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu suchen.
- 2. In einem Auswahlverfahren soll dann im Verlaufe des Sommersemesters unter den gemeldeten Bewerbern auf demokratische Art und Weise die oder der Geeignteste als Kandidat(in) und damit zur Wahl vorgeschlagen werden. Die FDP 6 + 10 sammeln zur Zeit die Unterlagen möglicher Anwärter und Anwärterinnen.

3. Wir möchten uns dabei auch an die bisherigen Spielregeln für die Besetzung solcher bürgernaher Ämter halten. Die Parteien in der Stadt Zürich achteten nämlich seit vielen Jahren auf freiwilliger Basis über interfraktionelle Gespräche darauf, dass über das Ganze gesehen eine proportional gerechte Verteilung auf die verschiedenen Parteien eingehalten wird. Das betrifft die Schulpräsidenten, Notariate, Stadttammanämter, Kreis- und Quartierbüros. Auch so schützt man Minderheiten. Von den sieben Kreisschulpflegepräsidenten in der Stadt Zürich stellt die SP vier, die FDP zwei und die CVP eines. Ein Anspruch der SVP zum Beispiel hätte also auf Kosten der SP zu erfolgen.

Eines ist sicher: die Bürgerinnen und Bürger – vor allem die Eltern und die Lehrkräfte – interessieren die Persönlichkeit und die Qualitäten eines Schulpräsidenten. Dieses wichtige und verantwortungsvolle Amt gehört in die Hände einer engagierten, tüchtigen Person mit den nötigen Erfahrungen und grosser Kommunikationsfähigkeit. Die FDP wird eine solche nominieren und sich einem Wahlkampf stellen.

Ernst Cincera, Nationalrat
ehem. Präsident der FDP 10

Sportverein Höngg

SV Schaffhausen – SV Höngg 3:1:3

Für Höngg spielten: Hausmann, Gubler, Petrocchi, Edelmann (45. Widmer), T. Schaad, Riva, Ramelet (60. Minder), Bühn, K. Schaad, Nussbaumer, Caseri.

Die Höngger gingen mit festem Willen in das Spiel beide Punkte zu gewinnen. Leider kam der Gastgeber 1:0 in Führung, wodurch sich die Höngger aber nicht von ihrem starken Willen, zu gewinnen, abbringen liessen.

Während der ersten Halbzeit hatten die Höngger im defensiven Bereich diverse Mühe mit dem häufigen Rochieren des Gegners. Aber je länger das Spiel dauerte desto besser wurde das Zusammenspiel bei den Hönggern, und sie kamen

vermehrt zu guten Kombinationen, bei deren Abschluss der Gegner zweimal auf der Linie retten musste.

Auch nach der Pause war jeder Spieler überzeugt, das Spiel noch gewinnen zu können. Dieser Siegerville war ausschlaggebend für den konstanten Druck den die Höngger vor dem gegnerischen Tor machen konnten. Hochverdient war dann auch der Ausgleichstreffer in der 65. Minute nach einem Gerangel vor dem Tor durch Ch. Riva. Die Schaffhauser konnten auf diesen Ausgleichstreffer

nicht reagieren, wodurch Höngg weiterhin sehr viel Druck ausübte. Nach einem Querpass gelang es T. Bühn mit einem sehenswerten Schuss aus 20 Meter den Torhüter zu überlisten und der Ball landete unter der Querlatte im Netz zum 1:2.

Die Schaffhauser versuchten nun eine Viertelstunde vor Schluss wenigstens einen Punkt zu erzwingen. Aber die Weitschüsse gingen alle am Tor vorbei und zu mehr Chancen kam der Gastgeber nicht mehr. Durch das Aufbäumen des Geg-

Match-Notizen des FC Kantonsrat

Keine Ratssitzung, kein Ratsbericht – und doch ein Bericht: Verkehrte Welt? Nein, denn für einmal «stritten» die Mitglieder des Rates nicht im Saal, auch nicht gegeneinander, sondern miteinander gegen... Der FC Kantonsrat, das sind die fußballspielenden, zum Teil auch «nur» fußball- und bewegungsbegeisterten Mitglieder des Rates, spielte im ersten Spiel der Saison gegen den Grasshoppers Donnerstag-Club.

Im Laufe des Sommers werden so zwischen fünf und acht Spiele ausgetragen, die die Kammeradschaft und das Verständnis unter den Ratsmitgliedern immer wieder fördern. Denn wer richtig politisch streiten will, muss sich auch ernstnehmen und achten können. Sicher ist es also eine gute Ausgangslage, wenn elf Politiker sich als Spieler beim Sport näher kennenlernen.

So geschah es zum Saisonauftakt am Gründonnerstagabend auf dem Platz der Hochschulsportanlage Fluntern. Obwohl der FC Kantonsrat, das sei vorweggenommen, wegen einiger vermeidbarer Fehler all zu hoch sechs zu zwei verlor, zeigte er doch einige gekonnte Spielzüge und war dem «GC – DC» nicht so sehr unterlegen wie es das Resultat glauben machen könnte. Ein CVP-, vier FDP-, 2 GP-, 2 SP- und zwei SVP-Spieler bildeten das Team. Da kam dann der schreibende FDP-Libero aus Höngg gern dem GP-Vorstopper zu Hil-

fe, da gab der offensive SP-Mittelfeldspieler gern dem FDP-Mittelfeldspieler den entscheidenden Pass zum Torerfolg, da freute sich kein Bürgerlicher, dass der SP-Stürmer hoffnungslos im Offside stand, da schalt niemand den SVP-Flügel, wenn er mutterseelenallein den Ball nicht stoppen konnte, da erhielt der unglückliche FDP-Goalie aufmunternde Worte von GP- und SVP-Verteidigern – und last but not least – hatte der CVP-Captain alles organisiert, die Wimpel getauscht, für den Pausentee und die Tenues gesorgt und wusste auf dem Platz jedem Rat einen Rat, sollte guter Rat einmal teuer sein.

So freut sich die Mannschaft bereits wieder auf den nächsten Match, aber eben so, wenn sich die Spieler im Rathaus Montag für Montag wieder begegnen, sportlich fair, aber politisch kämpferisch.

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

ners kamen die Höngger zu mehreren Konterchancen wobei D. Nussbaumer in der 85. Minute das entscheidende 1:3 für Höngg erzielte.

Mit diesem Sieg konnten sich die Höngger etwas «Luft» zum Tabellenende schaffen.

Meisterschaftsspiel
SV Höngg Jun. B –
FC Wollerau Jun. B 1:2 (1:2)

Das 1:2 gegen Wollerau, wie die Höngger ein Aufsteiger aus der zweiten Stärkekategorie, war eine unnötige Niederlage. Die Gäste hatten schneller auf die härtere Gangart der ersten Stärkekategorie umgestellt, und bevor die Höngger in der zweiten Hälfte endlich einen Gang zulegen, lagen sie 1:2 zurück.

Es folgte in den zweiten 45 Minuten ein einziger Sturmangriff gegen das Wollerauer Tor, aber leider konnte Höngg trotz vieler Torlegenheiten den hochverdienten Ausgleich nicht schaffen. Selbst einen Penalty meisterte der ausgezeichnete gegnerische Torhüter.

Die Leistungen in der zweiten Halbzeit geben jedoch Hoffnung für den weiteren Verlauf der Meisterschaft. Wenn die hochkarätigen Chancen besser ausgenutzt werden, wird sich der Erfolg in den nächsten Spielen einstellen.

B. Steffen

Final «Dä schnällscht Züri-Fisch 93»

Jens Reuter, Schulhaus Riedhof, schnellster Züri-Fisch aus Höngg

Am Samstag, 3. April, wurde im Hallenbad Oerlikon «Dä schnällscht Züri-Fisch» erkoren. Über 1000 Kinder nahmen an den Vorausscheidungen teil, von denen sich 240 für den Final qualifizierten. Der vom Organisationskomitee befürchtete Rückgang der Teilnehmerzahlen, der als Folge der Kürzung des Schwimmunterrichts in den Schulen prognostiziert wurde, ist somit nicht eingetreten.

Obwohl die sechs Schnellsten der Vorausscheidung infolge Teilnahme an anderen Wettkämpfen nicht anwesend waren, sind über die 50 m Freistil dennoch Spitzenzeiten errungen worden. Jens Reuter, Jahrgang 1980, mit einer Zeit von 0:32:37 durfte als einziger Höngger das Siegerpodest besteigen. Herzliche Gratulation!

Rollhockey

Beginn der Meisterschaft

(CL.) Die ungewollte Winterpause zufolge fehlender Halle im Rollhockey ist vorbei. Schon wurden die zwei ersten Auswärtsspiele ausgetragen. Eines in Münsingen (bei Schneetreiben) und das andere in Basel. Beide Spiele wurden verloren.

Für die Zürcher wurde eine ganz neue Mannschaft mit Nachwuchsspielern zusammengestellt. Diese Mannschaft wird noch einige Zeit brauchen um sich zu festigen, und den nötigen Zusammenhalt zu finden. Am kommenden Samstag, wird das erste der vier Heimspiele im Hardhof ausgetragen. Neuer Spielbeginn ist um 16.00 Uhr. Alle Roller-Club-Freunde sind herzlich willkommen.

Nächstes Heimspiel:
Samstag, 17. April, 16.00 Uhr Roller Club Zürich – RC Bern.

Sportanlage Hardhof Rollschuhplatz, Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke.

Auto-Partei wird Referendum ergreifen!

Der Stadtrat von Zürich hat eine Gebührenerhöhung für Parkplätze (Beispiel: für 2 Stunden Fr. 9.50 statt wie bisher Fr. 2.–/2 Stunden) in die Vernehmlassung gegeben.

Die Auto-Partei Bezirk Zürich fragt den Stadtrat, ob er eigentlich die Konsumenten und Konsumentinnen durch diese massive Parkplatzgebühren-Erhöhung total aus der Stadt in die grossen Einkaufszentren (parkplatzgebührenfrei) der Agglomeration verdrängen wolle?

Als Folge dieser Massnahme wird das Gewerbe noch mehr aus der Stadt vertrieben. Dieses wirkt sich für die Stadt sehr negativ aus, die Steuerkraft sinkt, die Arbeitsplätze reduzieren sich und das Kleingewerbe verschwindet noch mehr. Wo will der Gesamtstadtrat eigentlich das Geld noch hernehmen für die grossen Sozialleistungen und die sonstigen übertriebenen Ausgaben?

Natürlich wie er meint einfach wiederum mit drastischen Steuererhöhungen. Darum sagt die Auto-Partei Nein zu diesen Parkplatzgebühren-Erhöhlungen.

Sollte die Erhöhung tatsächlich vom Stadtrat beschlossen werden, wird die Auto-Partei Bezirk Zürich das Referendum ergreifen.

R. Bartholdi

Wohnschau im **HÖNGGERMARKT**

ROLAND HUBER
Innendekorationen
Limmattalstrasse 200 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 62/341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.
Stützpunkt **AquaDynamic®**
Schweizer Qualitäts-Wasserbetten
Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren.
Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.

Sch
Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

JRK
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

DENZLER
Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57

huwyler
caplazi
Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81
Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Handwerkerstützpunkt
im Höngger Markt



Die Mannschaft – (K) = Mitglied des Kantonsrates – von links nach rechts, hinten: Georg Schellenberg (K), Daniel Schloeth (K), Markus Werner (Captain), Mario Fehr (K), Markus Federer (K), Werner Peter (K), Hans Schneeberger – vorne: Jürg Müller (Verstärkung), Ruedi Bräm (Verstärkung), Christian Bretscher (K), Peter Aisslinger (K). Auswechselspieler der ersten Hälfte waren bereits unter der Dusche.

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte
Laden-Öffnungszeiten
Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung · Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 341 72 38

H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22
Reparaturen und Service
Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

Dachdecker
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50
Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70
Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-Orchesters Höngg

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER

Sächsilüte Montag 19.4.93 ganzer Tag offen bei LIPO MÖBELPOSTEN in Dietikon - ZH!

Viele Ausstellungsmodelle stark reduziert, profitieren Sie!

61 % Reduktion auf Luxus-Polstergruppe

in Stoff 3er + Sessel

statt 4'997.-- nur Fr. 1'998.--

36 % Reduktion auf Luxus-Polstergruppe

in Lavada Runddecke m. Recamiere + Sessel

statt 4'700.-- nur Fr. 2'998.--

Dies sind nur 2 Beispiele von vielen! Benutzen Sie den freien Tag!



DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER



Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Gesucht

Hobby-Gärtner

für den Unterhalt eines gepflegten und pflegeleichten Gartens (Einfamilienhaus nahe Wartau) zirka zwei halbe Tage pro Woche, frei einteilbar.

Interessenten, die Spass haben an einer solchen Aufgabe, melden sich bitte unter Telefon-Nr. 341 76 31

23. und 24. April: Schweizer Spitzenweine bei Zweifel Höngg

Gute Witterungsverhältnisse, Mengenbeschränkung und zeitgemässe Weinbereitung haben die Schweizer Weine kontinuierlich verbessert. Speziell im Gebiet der Jurae, im Tessin und in der Ostschweiz sind bedeutende Fortschritte erzielt worden. Darum haben wir Spitzenproduzenten gebeten, ihre Weine bei uns vorzustellen.

Freitag 23.04.93 16.30 Uhr - 19.30 Uhr
Samstag 24.04.93 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Weinkellerei

Zweifel & Co.

Regensdorferstr. 20,

8049 Zürich



Bis Nr. 46 Wieslergasse oder Tram Nr. 13 bis Meierhofplatz. Kundengarage vorhanden.

Besuchen Sie diese einmalige Präsentation schöner Schweizer Weine und degustieren Sie mit den Produzenten.

Herzlich willkommen.

Diese Veranstaltung ist frei. Sie wird unterstützt von



TENUTA BALLY



Cantina Sociale Mendrisio



TERRENI ALLA MAGGIA SA

Anmeldung über 01/344 22 11, Frau Gilomen, erwünscht.

Zu vermieten in Höngg per 1. Juli 1993

5 1/2-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung

160 m² und Wintergarten, Dachterrasse 48 m², Innen- und Aussencheminée. Freie Sicht aus beiden Stockwerken, separate Waschküche und Keller, 2 Parkplätze in UN-Garage. Langjähriger Mietvertrag möglich. Miete inkl. NK und Parkplätze Fr. 4500.--. Telefon 01-341 36 85.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56



Lassen Sie sich verwöhnen: Mit einer Maskenbehandlung, die für Ihre Haut so erfrischend und belebend ist wie ein Waldspaziergang. Entspannen Sie sich mit der konzentrierten Wirkung wertvoller Naturwirkstoffe.



NEU

med. Pedicure durch erfahrene Podologin

Kosmetikstudio Romas

Limmattalstrasse 195, Telefon 341 97 58

Öffnungszeiten:

Montag	09.30 - 12.00 Uhr	geschlossen
Dienstag	09.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mi/Do/Fr	09.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 17.30 Uhr
Samstag	11.30 - 15.00 Uhr	

oder nach Vereinbarung

WENN GUTER HAUSRAT TEUER IST:

Wir sind da.



Agentur Höngg/Wipkingen, H. U. Kappeler
Wieslergasse 8, 8049 Zürich, Telefon 01/341 50 50

Gemeindekrankenpflege Hauspflege Haushilfe Pro Senectute



Verein Spitex Höngg

Einladung

zur ordentlichen Vereinsversammlung auf Donnerstag, 22. April 1993, 15.00 Uhr im Kath. Pfarreizentrum Heilig Geist Limmattalstrasse 146, Höngg

Traktanden

1. Protokoll der Vereinsversammlung vom 26. März 1992
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Rechnungsabnahme
 - der Gemeindekrankenpflege
 - der Hauspflege
 - Revisorenberichte
 - Entlastung des Vorstandes
4. Festsetzung der jährlichen Mitgliederbeiträge

Kaffee und Kuchen

Die Einladung zur Vereinsversammlung erfolgt einzig durch Publikation im «Höngger».

Verein Spitex Höngg

Der Vorstand

PADO KOSMETIK

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344, 8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06

- Pedicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-Schlankheitskur
- Nail-Studio

GARAGE RIEDHOF BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel
- Pneuservice
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Ballett-Studio Katja

Aerobic

Neuer Kurs

jeweils Freitag,
9.30 bis 10.30 Uhr.

Hat noch einige freie Plätze.

Interessierte melden sich bei
Beatrice Pasquale
Telefon 342 05 34

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingenplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Jetzt Englisch lernen in Wipkingen

Neuer Kurs für Anfänger
Montag, 26. April, 15.00 Uhr

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

Fett oder nicht Fett?

So lautet oft die Frage.
...denn die Waage kann täuschen!

Wir führen deshalb am

Samstag, 17. April 1993

einen sogenannten «Fettmess-Tag» durch.

Dank neuesten Methoden aus den USA können anhand einer einfachen Messung am Oberarm Ihre Fitness und Ihr körperlicher Ist-Zustand ermittelt werden. Diese Fett- und Fitnessanalyse ist für jedermann interessant, der sich über seine Gesundheit ein objektives Bild verschaffen will. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten!

Preis pro Messung
Fr. 20.--

Bitte ausschneiden und mitbringen. Danke.

BON Fr. 10.--

Anstelle von Fr. 20.-- für eine Fett- und Fitnessanalyse erhält unsere Kundschaft diese Beratung und Analyse für nur Fr. 10.--



HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontollet - Limmattalstr. 186
8049 Zürich - Tel. 01-341 46 16

maler-geschäft r. lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

225 Schritte vom Meierhofplatz zum Zielplatz

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Massage Höngg

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
empfiehlt sich für

Klassische Vollmassage
zirka 50 Minuten Fr. 50.--
Teilmassagen ab Fr. 24.--
Fussdruckmassage Fr. 50.--
Cellulite-Behandlung Fr. 65.--

Privatsauna
(2 Std) 1-2 Personen Fr. 38.--
Jede weitere Person Fr. 13.--
Im Abo 10% Rabatt.

Zu vermieten Nähe Hohenklingenallee
in Zürich-Höngg sehr schön konzipierte

4 1/2-Zimmer-Maisonettewohnung

mit Gartensitzplatz. Wohnungsfläche
zirka 120 m². Cheminée. Eigene Waschküche. Monatlicher Mietzins Fr. 3520.--
inklusive Nebenkosten. Autoeinstellplatz
in Sammelgarage vorhanden.

LIVIT

LIVIT AG IMMOBILIEN
TREUHANDGESELLSCHAFT
SEMINARSTRASSE 28, 8042 ZÜRICH
TELEFON 01/361 47 42

Sauna Rütihof-Höngg

Bio Athletik-Produkte
(Blütenpollen, usw.)
341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Angehende Sprachstudentin (eidg. Matur) bietet

Nachhilfe

in Deutsch, Englisch und Französisch an.
Tel. 01-342 06 84

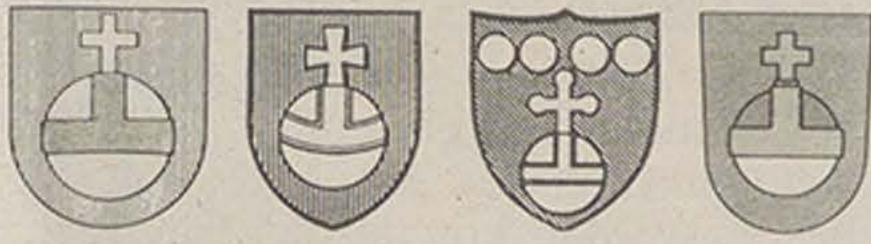
WER VON SEINEM BLUT GIBT - DER HILFT!

Sauna Rütihof-Höngg

Lymph-drainagen
341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Besuch der «Verwandten»

Die Zunft zu Wiedikon hat ans Sechseläuten 1993 die drei Schweizer Gemeinden eingeladen, die ebenfalls einen Reichsapfel im Wappen haben.



Buch/SH Grandvaux Visperterminen Wiedikon

«In Blau ein von Rot und Silber geteilter, goldgefasster Reichsapfel mit goldenem Kreuz», so der Heraldiker zum schmelken Wiediker-Wappen, das auch das Wahrzeichen der Zunft zu Wiedikon ist. Der Reichsapfel geht zwar zurück in die karolingische Zeit, doch wird das Wiediker Wappen erst 1674 im Wappenbuch des Kupferstechers Konrad Meyer erstmals nachgewiesen. Der Reichsapfel wird 1993 bei den Wiedikern zum Star im Zug zum Feuer. Aus Anlass der Erinnerung an die Eingemeindung Wiedikons vor 100 Jahren, hat die Zunft die drei schweizerischen Gemeinden ans Sechseläuten eingeladen, die ebenfalls einen Reichsapfel im Wappen haben. Erstmals und wohl auch einmalig wird man also die Banner aller «Reichsapfel-Gemeinden» sehen, als da sind: **Buch/SH, Grandvaux/VD, Visperterminen/VS und Wiedikon.**

Vorgängig dem Marsch in die Stadt werden die vier Banner auf der Kollerwiese um 14.15 Uhr dem Publikum gezeigt.

Beatrice Vogler, Höngg

Vom 23. April bis 29. Mai stellt Beatrice Vogler im Määrthüsi am Marktplatz in Affoltern a.A. Skulpturen und Holzreliefs aus.

«Skulpturen, Blüten des Herzens gestaltet durch die Hand geprüft mit dem Kopf möchten Fenster öffnen für alles. Eigenes Unbewusstes wachrufen und mit Gegenwärtigem zusammenschliessen. Gedanken und Blüten ertastbar formen damit wir ihre Sternmusik wahrnehmen», sagt Beatrice Vogler von ihren Arbeiten.

Vernissage Freitag, 23. April, 19.00 bis 21.00 Uhr. Öffnungszeiten: Freitag, 19.00 bis 21.00 Uhr, Samstag, 9.00 bis 12.00 Uhr, Sonntag, 16.00 bis 18.00 Uhr, 1. Mai und Pfingstsonntag geschlossen.

Feierlichkeiten zum Jubiläum «100 Jahre 1. Eingemeindung»

Die zentralen Feierlichkeiten zum Jubiläum der ersten Eingemeindung von elf Vorortgemeinden — Aussersihl (inkl. Industrie), Enge (inkl. Leimbach), Fluntern, Hirslanden, Hottingen, Oberstrass, Riesbach, Unterstrass, Wiedikon (inkl. Triemli), Wipkingen und Wollishofen — in die Stadt Zürich vor hundert Jahren finden am Wochenende vom



7. bis 9. Mai 1993 statt. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen ein dreitägiges Volksfest auf dem Münsterhof sowie am 8. Mai der offizielle Festakt vor dem Stadthaus und Rundfahrten mit nostalgischen Trams. Vom 7. Mai bis 10. Juni wird im Stadthaus ausserdem die Ausstellung «100 Jahre Gross-Zürich» gezeigt.

Diese befasst sich mit der Geschichte der ehemaligen Aussengemeinden und heutigen Stadtquartieren sowie der Entwicklung Zürichs von der Kleinstadt zur Grossstadt. An der Eröffnung der Ausstellung am 6. Mai wird ebenfalls die Jubiläumsschrift «100 Jahre Gross-Zürich» vorgestellt werden.

Der Kommentar

Nei aberau!

Der dies schreibt hat auch schon Angestellte beschäftigt, Damen und Herren. Und die Frauen kamen beim Lohn gleich gut weg wie die Männer. Schlecht oder gar schlimm weg kamen sie nicht punkto «sexuelle Belästigung». Da bekamen sie überhaupt nichts weg.

Ein Geständnis allerdings: Nette und hübsche weibliche Wesen (und das sind sie in der Regel) hat er im Büro immer gerne um sich gehabt. Zu hoffen bleibt, dass so etwas in Zukunft nicht verboten ist oder als diskriminierend zur «Beschreitung des Rechtsweges» führt.

Eine Untersuchung des Eidgenössischen Gleichstellungsbüros hat ergeben, dass 59 Prozent von gegen sechshundert befragten Arbeitnehmerinnen zu Protokoll gegeben haben, am Arbeitsplatz schon sexuell belästigt worden zu sein, mehr oder weniger stark.

Wenn das stimmen sollte, dann handelt es sich um ein starkes Stück, und die Männer sind schlimmer und aggressiver und frauenverachtender (weil sie zu stark beachtet), als man bisher angenommen hat. Die reinste Brut von Vulgärcasanovas, Gluschteleren, Tööplern und verbalen Sexualdelinquenten.

Zweifel beiseite: Sexuelle Belästigung, Nötigung, ja Erpressung kommt leider vor; besonders schlimm dann, wenn gegenüber solchen, die in einem Abhängigkeitsverhältnis besonderer Art (Lehrtöchter) stehen. Aber das dürften doch seltene Ausnahmen sein. Dass aber mehr als die Hälfte der Frauen auf subtile oder unfeine Art von Machos als Freiwild behandelt werden, ist schlicht unglaublich. Wie andere kann auch die diesbezügliche «Studie» nicht stimmen. Und dürfte somit keinen Anlass geben zu Titeln wie «Der Frauen-Krimi geht zu Ende. Die Täter sind gewarnt». Es sei denn, es handle sich wirklich um unsaubere Gesellen und Täter.

Der Tatbestand, so ein Glossist, der sexuellen Belästigung werde grosszügig definiert: «Da wird aus einem Lächeln rasch ein lusternes Grinsen und aus einem nicht gerade eiskalten Blick eine Aufforderung zum Beischlaf.»

Andererseits: Es soll auch schon — verschwindende Ausnahme zwar — vorgekommen sein, dass Männer, bewahre! nicht sexuell belästigt, aber doch von eher moralisch lockeren Damen «angemacht» worden sind. Was dann, wenn sich darauf einer erwartungsgemäss grenzüberschreitend betätigt?

SVP-Senioren-Nachmittag im «Brühl»

Arzneimittel im Alter

Die Senioren-Nachmittage der SVP der Stadt Zürich haben sich offensichtlich zu einer beliebten Institution entwickelt. Schon eine Viertelstunde nach Türöffnung waren alle Sitzplätze der Seniorenresidenz «im Brühl» — immerhin über 200 — bereits besetzt. «Man habe», so meinte Gesprächsleiter Gemeinderat Werner Furrer (SVP) in seiner Begrüssungsrede, «etwa 120 Personen erwartet». Während die Organisation nach weiteren Sitzgelegenheiten auf Hochtour lief, stellte er sich, den Referenten und das Programm vor und bat die Gäste um etwas Geduld, wenn die Verteilung des Kuchens etwas länger dauern sollte.

Wer älter wird, verändert sich...

Dass die Verschreibung von Medikamenten im Alter enorm zunimmt, dürfte keine überraschende Neuheit sein, dass das Alter jedoch einen Einfluss auf die Wirkungen von Arzneien ausübt, ist für den medizinischen Laien doch erstaunlich. Die Aufnahme und Verteilung der Arzneistoffe im Körper, ihr Abbau in der Leber und ihre Ausscheidung durch die Nieren benötigen mehr Zeit. Wie Gerald Welbergen, Höngger Apotheker und Referent an diesem Nachmittag, erklärte, ist dies zurückzuführen auf die Veränderung der Organe und Gewebe. Dies muss unter anderem bei der Dosierung des Medikaments bedacht werden. Die Verringerung der Körperflüssigkeit und des Gewebes verursacht bei gleichbleibender Dosis eine höhere Konzentration der Wirkstoffe im Blut und damit die Gefahr der Toxizität (Giftigkeit). Da ältere Leute oft mehrere Medikamente

Die neue SBG-Eurocard: Ohne Schnickschnack.

Das neue Kreditkarten-Konzept der SBG bietet noch weitere überzeugende Vorteile. In der SBG-Niederlassung in Ihrer Nähe werden Sie bestens informiert. Bis bald. Wir machen mit.

Sibylle Reust



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 61

Sechseläuten Ständchen

Am Sechseläuten-Montagsvormittag, 19. April finden wieder die traditionellen **Marschmusikständchen** der Stadtjugendmusik Zürich statt.

Morgengruss um 7.30 Uhr im Hauptbahnhof Zürich. Beendigung des Ständchen um 11.50 Uhr bei der Franz AG.

zur gleichen Zeit einnehmen müssen, besteht die Möglichkeit von unerwünschten Wechselwirkungen. Um diese — gleich wie die Nebenwirkungen — zu verhindern ist die Zusammenarbeit von Arzt, Apotheker und Patient eine absolute Notwendigkeit. Sowohl der Arzt als auch der Apotheker müssen über alle eingenommenen Mittel (auch die freiverkäuflichen oder die von einem Spezialisten verordneten!) in Kenntnis gesetzt werden, weil sonst die Gefahr besteht, dass die Werte von Laboruntersuchungen verfälscht werden oder Krankheitszeichen, die für den Arzt wichtig sind, zum Verschwinden gebracht werden.

...aber nicht in jeder Beziehung

Nachdem der Referent noch einige Erläuterungen zur Hausapotheke und zu Hilfsmitteln abgegeben hatte, beantwortete er sehr engagiert und kompetent zahlreiche Einzelfragen. Das Publikum machte aktiv mit und manch altbewährtes Hausmittelchen wechselte die Hand. Besonders vorwitzig war die Teilnahme jenes alten Mütterchens in der ersten Reihe, welches auf die Frage, ob Aspirin und Alcaçyl gefährlich seien, spontan wusste: «Das chunt uf d'Mängi aah». Dem Wissenschaftler blieb vorerst nur anzumerken: «Sie händ Rächts».

Dass bei den körperlichen Funktionen mit dem Alter gewisse Abstriche hingenommen werden müssen, wurde jedem Zuhörer an diesem Nachmittag bewusst. Umso grösser deshalb die Freude, dass diese Erscheinung nicht auch den Appetit an einem guten Stück Kuchen beschlägt.

Thomas Eberle

Erwähnenswertes rund um's Sechseläuten 1993



Aktivitäten in Höngg...

Am Montag, 19. April, wird dem Winter der Marsch geblasen. Nicht nur in der Zürcher Innenstadt, sondern auch in Höngg: Angeführt von ihrer Reitergruppe und begleitet von der «Harmonie Eintracht Höngg», marschiert die Zunft Höngg um 15.15 Uhr von der Kirche Höngg durch die Limmattalstrasse zur Tramhaltestelle «Schwert». Pünktlich um 15.35 Uhr wird sie per Extra-Tram ins Stadtzentrum geführt, um sich dort den offiziellen Sechseläuten-Aktivitäten der Zürcher Zünfte anzuschliessen.

Unter den Ehrengästen darf der Zunftmeister Fritz Meier neben einer Delegation der Bürgerkorporation Kleinhüningen auch den in diesem Jahr einzigen Vertreter des Bundesrates am Sechseläuten, Bundesrat Kaspar Villiger begrüßen. Dessen Frau, Vera Villiger-Preisig, war während mehrerer Jahre als Lehrerin im Schulhaus «Imbisbühl» tätig gewesen, und so nutzt die Zunft Höngg die Gelegenheit, einen Apéro zu Ehren der Bundesratsgattin mit ehemaligen Lehrerkolleginnen und -kollegen zu organisieren. Auch ehemalige Schülerinnen und Schüler des prominenten Gastes ist eine Teilnahme an diesem Apéro (ab 11.00 bis 12.00 Uhr) im Lehrerzimmer des Schulhauses «Imbisbühl» unbenommen...

Um 14.15 Uhr laden die Zunft Höngg und die Firma Zweifel alle Hönggerinnen und Höngger zum «Gemeinde-trunk» auf den Platz vor der reformierten Kirche Höngg ein. Dieser seit dem Spätmittelalter bis zum Beginn unseres Jahrhunderts auch für Höngg schriftlich überlieferte Brauch, im Anschluss an Gemeindeversammlungen zum Umtrunk einzuladen, ist aus der Feder von Mitzünftler Georg Sibler vor wenigen Wochen publiziert worden*). Die Zunft Höngg freut sich daher ganz besonders, mit ihrem Apéro auf dem Kirchenplatz an diese alte Tradition erinnern zu dürfen.

...und in der Innenstadt

Offizieller Gast von Constaffel und Zünften ist dieses Jahr der Kanton Basel-Stadt. Auf dem Lindenhof, traditionsgemäss wieder «Platz der Kantone» während des Sechseläuten-Wochenendes, lädt eine fröhliche Festwirtschaft zum Verweilen und zum Geniessen von Basler Spezialitäten ein; an vielen Marktständen und auf der grossen Festbühne präsentiert sich der Gastkanton von seiner charmantesten Seite. Zum Mittagessen finden sich die Bannerherren aller Basler Zünfte und Ehrengesellschaften mit ihren Bannern auf dem «Platz der Kantone» ein.

Bei ihren abendlichen gegenseitigen Besuchen auf den Zunftstuben werden die Zünfte mit Zunftspiel und Laternen möglichst den Weg über den Lindenhof wählen, und zwei Zünfte werden sogar ihren Zunftbesuch mit Rede und Gegenrede öffentlich auf dem Lindenhof durchführen — eine gute Gelegenheit, sich anzusehen, was sich bisher nur hinter hermetisch verschlossenen Türen abzuspielen pflegte.



ZÜRCHER SECHSELÄUTEN 1993 ZUNFT HÖNGG

Während des gesamten Sechseläutens steht am Paradeplatz ein Automobil-Postbüro. Dort aufgegebene Briefpost erhält einen Sonderstempel, welcher der Zunft Höngg gewidmet ist. (Schalteröffnungszeiten: Sonntag, 10 bis 17 Uhr, Montag, 11 bis 18 Uhr).

Ueli Friedländer

*) G. Sibler, Gemeindegast und Gemeindegast im alten Höngg; Mitteilung Nr. 39 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, Zürich 1993

Theateraufführung in der katholischen Kirche

Am 22. April wird das Theater 58 mit einem vielbeachteten Werk des englischen Dramatikers Christopher Fry in der kath. Kirche gastieren. Christopher Fry, geboren 1907 in Bristol, England, ist einer der berühmtesten zeitgenössischen Dramatiker und hat seine Leidenschaft fürs Theater schon früh erkannt.



Abwechselnd war er als Lehrer, Schauspieler und Regisseur tätig. Daneben übersetzte er Anouilh und Giraudoux und verfasste Drehbücher fürs Fernsehen. Neben T.S. Eliot ist er der bedeutendste Vertreter des poetisch-neoromanischen Dramas in England. Häufig benutzt er biblische Stoffe, wie auch in der Aufführung, die wir am 22. April erleben werden. **«Der Erstgeborene»**, entstanden 1946, ist ein Stück in dem es um Macht und Freiheit, um Herrschende und Geknechtete, um Geist und Ungeist, um Schuld und Sühne geht. Wir begegnen dem erbitterten Zweikampf zwischen Moses und Pharao. Zwischen Moses und Pharao steht der Sohn des letzteren, der junge Ramases, der Moses brüderlich liebt. Die beiden werden auch gemeinsam aufgezogen. Ramases als Erstgeborener wird geopfert, um durch dieses Opfer den Israeliten die Freiheit zu bringen. Durch das Ende des Ramases, dessen Figur etwas von der Erlöseridee enthält, wird die Mosestragödie fast zu einer Christustragödie. Das Drama des Zornes und der Rache wird zu einem Drama der Liebe. Am Schluss des Stückes verkündet Moses nicht nur den Sieg des Volkes, sondern einen neuen Menschheitsmorgen. *«Wir müssen jeder unseren eigenen Sinn finden in der Ermahnung unserer Tage, bis wir einander wiederfinden im Sinn der Welt.»* Die Befreiungsgeschichte der Israeliten wird zur packenden, dramatischen, aber

auch sehr menschlich heutigen Befreiungsgeschichte, die zu fesseln vermag. Es werden Fragen nach einem verantwortungsvollen, zukunftsorientierten Menschen- und Weltbild aufgeworfen, Fragen, denen wir seit Jahrzehnten immer wieder aktuell gegenüberstehen. Ich denke, es ist die Sehnsucht, die Vision von uns allen, einem neuen, friedlichen Menschheitsmorgen entgegenzugehen.

Das Gastspiel des Theaters 58 findet Donnerstag, 22. April, 20.00 Uhr in der kath. Kirche Heilig Geist statt. Eintritt für Erwachsene Fr. 10.—, Jugendliche Fr. 5.—. Reservieren Sie sich bitte dieses Datum, damit Sie dieses aussergewöhnliche Theaterereignis nicht verpassen. *Elisabeth Wunderli*

Christopher Fry

Der Erstgeborene

(The Firstborn)

Schauspiel in drei Akten
Deutsch von Hans Freist

Regie André Revelly
Bühnenbild Daniel Müri
Kostüme Marianne Forrer
Beleuchtung Thomas Merz

Pause nach dem ersten Akt

Harald Föhr als Pharao Seti

(ra) Nach 32 Jahren Unterbruch in seiner schauspielerischen Tätigkeit tritt **Harald Föhr** erstmals wieder ins Rampenlicht. Im Theater 58, der Theatertruppe von **André Revelly** bot sich ihm die Möglichkeit für einen Neueinstieg.

Im Stück **«Der Erstgeborene»** des englischen Dramatikers Christopher Fry verkörpert er die Rolle des **Pharao Seti**. Dieses Schauspiel gelangt am 22. April, 20.00 Uhr, im katholischen Kirchgemeindehaus Heilig Geist zur Aufführung. Für Harald Föhr, der seit 1965 mit seiner Familie in Hönegg lebt, ist es eine besondere Freude, bei seinem Comeback auch im Wohnquartier auftreten zu dürfen.

Verbundenheit mit den Brettern, die die Welt bedeuten, kannte Harald Föhr jederzeit. Seine Gattin, Farah Afiatpour, war 1960/61 als Sängerin im Zürcher Opernhaus engagiert.

Möge dem ehemals aktiven Schauspieler (Deutschland, Oesterreich, Schweiz) nach einer erfolgreichen Tätigkeit im kaufmännischen Bereich, nochmals eine vielversprechende Karriere als Bühnenkünstler beschieden sein.

Taxi Jung verbilligt Nachtfahrten für Frauen

(le) Mit der Zunahme der Raubüberfälle haben vor allem ältere Leute und Frauen immer mehr Mühe bekommen, nach Eintreffen der Dunkelheit allein durch Zürchs Strassen zu gehen.

Nun, ein Gang ausserhalb des vertrauten Hauses lässt sich nicht immer vermeiden. Da bleibt keine andere Wahl, als ein Taxi zu bestellen. **Urs Rudin** vom Taxi Jung hat die Idee des Frauen-Nachttaxi jetzt realisiert. Das funktioniert wie folgt: Frauen können beim Taxichauffeur, natürlich auch bei der Chauffeuse, eine **«Frauen-Nachttaxi-Karte»** verlangen. Die Fahrten werden eingetragen: Datum, Betrag und Unterschrift des Fahrers. Als Nachtfahrt gilt der weitgespannte Zeitraum von 19.00 bis morgens 06.00 Uhr. Rudin meint: «Wenn wir schon mehr Sicherheit anbieten wollen, kann dies nicht erst ab 22.00 Uhr erfolgen.» Statistische Unterlagen hätten zu diesem Entscheid geführt.

Eine Karte hat Platz für 16 Fahrten. Sind alle Felder ausgefüllt, wird eine Rückerstattung von 15 Prozent in Form von Taxigutscheinen ausgestellt. Für die halbe Karte erfolgt eine Gutschrift von 10 Prozent. Die Karten können auf der Fahrt oder im Büro an der Breitensteinstrasse 19, Wipkingen, abgegeben werden. Die Zustellung der Taxigutscheine erfolgt per Post.

Im Gemeinderat der Stadt Zürich wurde vor einiger Zeit über einen Kredit für verbilligte Nachttaxifahrten für Frauen diskutiert. Geld steht noch keines zur Verfügung.

Das Angebot von Taxi Jung gilt ab sofort. Eine Aktion im Rahmen des Jubiläums **60 Jahre Taxi Jung**. Für mindestens ein Jahr soll die Aktion Gültigkeit haben, meint Rudin. Für telefonische Bestellung — Karten oder Taxifahrten — Nummer 271 11 88 wählen.

Frühling im Arboretum

Nicht nur das rechtsseitige Seeufer am Utoquai mit seinen schönen Promenaden ladet zum Spazieren und Flanieren ein, auch die linke Seeseite hat sehenswerte Uferanlagen.

Im Arboretum beispielsweise blühen in nächster Zeit zehntausende Krokus, Scilla und andere Frühlingsblumen. Das Arboretum wurde vor mehr als hundert Jahren nach Plänen der Arboretumskommission von den beiden Gartengestaltern Otto Froebel und Evariste Mertens gebaut. Die einzigartige Baumsammlung entstand nach einem Konzept des Botanikprofessors C.S. Schröter. Der damaligen Zeit entsprechend wurde der Park im Stil des späten Landschaftsgartens angelegt. Seit 1985 wird das Arboretum nach gartendenkmalpflegerischen Gesichtspunkten unterhalten. Dank fachgerechter Pflege blühen die Zwiebelpflanzen alle Jahre mehr. Fachgerecht heisst in diesem Falle, auf den Einsatz von Dünger verzichten und den Rasen erst dann mähen, wenn die Blumen ganz verwelkt sind. Ein Besuch dieser einzigartigen Anlage lohnt sich jetzt besonders.

Die ABZ bleibt eine linke Genossenschaft

Rückblickend nehme ich Stellung zum Artikel vom 19. Februar 1993 und den Artikel von Bruno Tamola im «Höngger» über die Generalversammlung der ABZ vom 31. März 1993.



Ich habe mit Erstaunen und auch mit Befremden den Artikel vom 19. Februar mit Ruth Eigenmann und Kurt Zuberbühler zur Kenntnis genommen. Die beiden haben bis an der Generalver-

sammlung ein Spiel mit verdeckten Karten gespielt. Um nicht offen sagen zu müssen, wohin sie die ABZ steuern wollen, zogen sie es vor, gegen mich loszuziehen und die Mitglieder unserer Genossenschaft zu verunsichern. Diese Strategie der «Brunnenvergiftung» hatte ihre Wirkung.

Es ist den beiden jedoch nicht gelungen, die ABZ so umzustrukturieren und personell zu besetzen, dass die ABZ nur noch auf dem Papier als Genossenschaft gelten würde.

Denn in der Sache, nämlich unsere Genossenschaft in den Händen der Arbeiterbewegung und somit unserer Gründer zu behalten, habe ich klar gewonnen. Dass ich als Person dabei auf der Strecke bleiben könnte, damit musste ich rechnen. Die vier neuen Mitglieder des ABZ-Vorstandes — alles SP-Mitglieder — werden nun meine Arbeit weiterführen. Wir bleiben wachsam in Bezug auf die Besetzung wichtiger Ämter in der Genossenschaft, denn ein solcher Kraftakt darf nie mehr Wirklichkeit werden.

Künftig wünsche ich mir als SP Gemeinderätin vom «Höngger» eine ausgewogenere Berichterstattung. Bei solch gewichtigen Konflikten ist es wichtig, dass beide Seiten angehört werden und die Meinungen dann zum Ausdruck kommen können.

*Christina Zollinger-Guler,
SP Gemeinderätin*

So nicht, Frau Zollinger

«Blick zurück im Zorn», das kann man verstehen, weil sie als Mitglied vom ABZ-Vorstand weggewählt wurden. Damit dürfte auch die Wiederwahl als Präsidentin weiter weggerückt sein. Ob sie an der ordentlichen Generalversammlung im Mai als Kandidatin antreten, das wissen wir nicht.

Was wir von der Redaktion sicher wissen, ihre Bemerkung am Schluss des Artikels **«Die ABZ bleibt eine linke Genossenschaft»**, bedeutet, milde formuliert eine (böse) Ungereimtheit. Zuerst das Zitat, dann die Begründung. *«Künftig wünsche ich mir als SP-Politikerin vom «Höngger» eine ausgewogenere Berichterstattung. Bei solch gewichtigen Konflikten ist es wichtig, dass beide Seiten angehört werden und die Meinungen dann zum Ausdruck kommen können.»*

Die Redaktion hatte im Februar, auf Grund von erhaltenen Hinweisen, beschlossen, den Fragen, Vorwürfen im Zusammenhang mit der Person Christina Zollinger-Guler, in der Funktion als ABZ-Präsidentin, nachzugehen. Ein Interview mit Vorstandsmitgliedern aus ihrem gegnerischen Lager wurde vereinbart. Die Fragen formuliert und schriftlich vorgelegt. Das Interview wurde sachlich und ruhig angegangen und sehr viel Dokumentationsmaterial wurde studiert. Der Verfasser und die Redaktion haben das Interview gemeinsam überarbeitet, um ja keine Seifenblasen (zum Platzen) hochsteigen zu lassen.

Und dann...

hat Frau Zollinger angerufen, äusserte ihr Erstaunen und Befremden und verlangte ein Interview mit ihr. Erstaunen über was? Man könnte den Eindruck gewinnen, sie hätte von den Problemen im ABZ-Vorstand durch die Presse Kenntnis erhalten. Das stimmt nicht.

Wir haben ihr zugesichert, dass eine Gegendarstellung zum besagten Interview, von ihr verfasst, selbstverständlich abgedruckt werde. Voraussetzung, die Stellungnahme nehme Bezug auf die Fragen, respektive Antworten. Am Mittwoch, 10. März 1993 (genau 9.25 Uhr) hat Frau Zollinger angerufen, ihr Artikel werde sie in Hönegg einwerfen. Dieser sei jedoch nicht für die Ausgabe vom 12. März sondern für den 19. März bestimmt — aus Zeitgründen nicht möglich für die laufende Woche. Weder für die kommende, noch spätere Ausgaben haben wir einen Text erhalten. Entweder wollte, oder konnte Frau Zollinger nicht Stellung nehmen.

Was uns von verschiedenen Seiten zugespielt wurde, waren Unterlagen, die hätten wir diese publiziert, unter dem Schlagwort **«Schlamm Schlacht»** gelaufen wären. Selbstverständlich haben wir darauf verzichtet. Auch eine Variante für ausgewogene Berichterstattung.

Louis Egli

NB In der Ausgabe vom 26. Februar hat der «Höngger» zwei Stellungnahmen zum Interview vom 19. Februar publiziert. Grundtenor der beiden Genossenschaftler: Pro Zollinger. Damals schrieb der Verfasser Ernst Kunz: *«Wer aber nicht verlieren kann, soll nicht Politiker werden.»* Gilt wohl auch für Politikerinnen, meinen wir vom «Höngger».

Pelz-Aufbewahrung

Infolge Liquidation einer Pelzfirma können wir in zusätzlich übernommenen Lokalitäten eine optimale Übersommerung für Pelze gewährleisten, auch für neue Kundinnen.

Pelz und Leder Albert Zirn

Am Wasser 157, 8049 Zürich
Europabrücke, Telefon 01 · 341 92 77

Ein Vergleich mit unseren Aufbewahrungstarifen lohnt sich!

Mit dem «Specktest» wird Körperfettanteil, Fitness und Leistungsfähigkeit gemessen.

Die Waage kann täuschen. Auch wer sein Idealgewicht hat, kann trotzdem zu dick sein. Entscheidend ist nämlich die Körperzusammensetzung — Fett, Muskeln, Flüssigkeit und Knochen — und nicht das Körpergewicht. Ein Spezialist vom Fachkurhaus Seeblick misst am Samstag, 17. April in der Drogerie Hönegger Markt, D. Fontolliet, Ihren Körperfettanteil und erstellt eine individuelle Fitnessanalyse.

Nicht das Gewicht auf der Waage ist entscheidend für Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden, sondern der Anteil an Körperfett, Wasser und Muskeln. Der Wasseranteil im Körper eines gesunden Mannes beträgt im Durchschnitt 63% und einer gesunden Frau 52%. Von den einzelnen Organen haben Blut und Nieren mit 83% den höchsten und das Fettgewebe mit 10% den geringsten Wasseranteil. Deshalb ist der relative Wassergehalt des Menschen weitgehend davon abhängig, wie hoch der Anteil des Fettgewebes ist. Denn wo viel Fett ist, kann nicht viel Wasser sein. Fazit: Wer Gewicht verlieren will, sollte nicht Wasser verlieren, sondern Fett abbauen. Und gerade da liegt oftmals das Problem. Viele Diäten zielen auf einen raschen Gewichtsabbau — hauptsächlich in Form von Wasserverlust — und nicht auf den Abbau von Fettzellen. Der «Erfolg» ist zwar auf der Waage schnell ersichtlich, aber in der Regel nur von kurzer Dauer, da verlorenes Wasser genauso schnell wieder aufgenommen wird. Diese schmerzliche Erfahrung ist oftmals den Ausgangspunkt für eine lebenslange Fettsucht mit ihren negativen Folgen.

Trotzdem ist der Abbau von Körper- oder Depotfett keine Hexerei mehr — so die Stoffwechselexperten vom Seeblick, Berlingen — wenn mit einer gezielten Ernährungstherapie und einem angepassten Bewegungsprogramm vorgegangen wird. Als Ausgangsbasis und zur Verlaufskontrolle dient die Körperfett- und Fitnessanalyse mit einem neuartigen Gerät aus den USA. Genaue Messungen sind innert zehn Sekunden erzielbar. Die so erhaltenen Werte werden in einen Computer gegeben, der nun die persönliche Körperfett- und Fitnessanalyse zusammenstellt.

Zusätzlich wird die geschätzte Dauer bis zum Erreichen des altersabhängigen Idealzustandes ausgedruckt und der persönliche Kalorienverbrauch bei verschiedenen Tätigkeiten, zum Beispiel Wandern, Schwimmen, Jogging usw. ausgerechnet. Mit diesem diagnostischen Verfahren ist jetzt eine exakte Verlaufskontrolle des Körperfettabbaus und des Bewegungsprogrammes möglich.

Wer sich dafür interessiert kann sich in der Drogerie Hönegger Markt, am Samstag, 17. April testen lassen. Pro Messung Fr. 20.— mit Bon (s. Inserat) nur Fr. 10.



**restaurant
rebstock**
taverne

am Meierhofplatz, Zürich-Höngger
Telefon 34185 55

Mit Spaghetti in sechs köstlichen Variationen

werden Sie ab Ende März bis zirka Ende April im «Rebstock» verwöhnt.

Terrasseneröffnung

Freitag, 30. April
Unterhaltung
mit Marcel und Paul

Alles begann an einem Dreizehnten

Man kennt sie in Höngg, man schätzt ihre Ratschläge, man verlässt sich auf ihren Geschmack und ihre Beratung. Die Rede ist von Erna Sprenger, Verkäuferin im Elektrogeschäft Furrer & Co. am Meierhofplatz. Seit 25 Jahren steht sie tagtäglich im Laden und bedient die Kundschaft, seit einem Vierteljahrhundert gestaltet sie das Schaufenster. An das folgende Datum erinnert sie sich ganz genau, und sie wird es nie vergessen: an einem 13. Mai las Erna Sprenger das Stellen-Inserat der Firma Furrer, und gleichentags ging sie sich vorstellen, nicht ohne den Laden mit einem Arbeitsvertrag in der Tasche zu verlassen. Schon am 1. Juni begann sie ihre Tätigkeit, angeführt von der von ihr sehr geschätzten Grossmutter Furrer.



Zu lange gearbeitet ...

«Dank Frau Furrer sen., welche 1924 Mitbegründerin des Geschäftes war, konnte der Laden auch während des Krieges weitergeführt werden, als keine Männer zur Verfügung standen», weiss Frau Sprenger zu erzählen. Schon nach kurzer Zeit wurden der mit einem Fähigkeitsausweis ausgestatteten Fachfrau alle die mit einer «Geschäftsführung» verbundenen Aufgaben — wie dem Einkauf oder der Gestaltung des Raumes — voll und ganz übertragen. Und in diesem Raum spielte sich im vergangenen Vierteljahrhundert auch ihr Leben ab. Der Laden sei ihr Hobby, versichert sie. Viele Male sei sie erst um neun Uhr abends aus dem Geschäft gekommen, doch nicht weil sie musste, sondern weil sie es so wollte, versichert sie. Da gab es einmal einen älteren Mann, welcher in den Laden kam, und ihr mit Zetter und Mordio drohte, eine

Anzeige zu erstatten, weil sie zu lange arbeite. Frau Sprenger erklärte dem Aufgebrachten in ihrer ruhigen Art, dass sie bis halb sieben angestellt sei, danach aber ihr Hobby ausübe. Eine Anzeige wurde nie erstattet.

... und zufrieden den Laden verlassen

Zur Familie Furrer hat sie ein ungetrübtes Verhältnis, hat ihr immer die Treue gehalten, weil sie immer fair zu ihr war. So verwundert es auch nicht, dass sie ein einziges mal einen «Kunden» aus dem Laden gewiesen hat, weil er mit einem Preis nicht einverstanden war und ihr dies in unflätiger Weise zu Verstehen gegeben hatte. Der tatsächliche Grund für das Verhalten war jedoch, dass er ihren Chef beleidigte. Frau Sprenger ist vaterseits gebürtige Liechtensteinerin und besitzt auch noch den Pass unseres Nachbarlandes. Geboren ist die Tochter

einer Bernerin jedoch in Frauenfeld und aufgewachsen in Winterthur, zusammen mit ihren Geschwistern. Auch fühlt sie sich als Schweizerin. Immer aufgestellt zu sein, ist ihr oberstes Ziel. Sie möchte, dass wenn ein Kunde mit einem griesgrämigen Gesicht den Laden betritt, diesen danach mit einem Lächeln verlässt. «Überhaupt», sagt sie, «das Schlimmste für mich ist, wenn ein Kunde, aus welchem Grunde auch immer, das Geschäft unzufrieden verlässt». So fühlt sie sich denn manchmal auch ein bisschen als Psychologin, zum Beispiel wenn Kunden in den Laden kommen und etwas suchen, das sie gar nicht in ihrem Sortiment hat, aber dennoch sagen: «Ich habe gedacht, Frau Sprenger, dass Sie schon wissen, wo ich die Sachen finde.»

Kochkurse und Reisen

Seit vier Jahren wohnt Erna Sprenger in Höngg, nachdem sie über zwanzig Jahre mit dem Sechsuhrzwanzigzug aus Baden in unser Quartier kam. Obschon sie einen Grossteil ihres Lebens in Höngg verbracht, hat sie noch nicht eine allzu enge Beziehung dazu. Sie habe einfach keine Zeit, sich in Vereinen zu betätigen, was sie sich für ihren Ruhestand aufbewahren will. Wann das sein wird, weiss sie selber noch nicht. Das erste, was sie aber dazumachen wird, sind Besuche von Kochkursen, denn kochen kann sie nicht. Aber auch reisen will sie und sich ein wenig mehr mit Kultur befassen oder Sport betreiben. Ihre Einstellung ist heute nicht mehr selbstverständlich, sie ist einfühlsam, aber auch beharrlich und ihrem Prinzip, dass der Kunde immer zuerst kommt, lebt sie nach. Erna Sprenger liebt ihre teils langjährige Kundschaft und will die Gelegenheit nutzen, sich an dieser Stelle bei allen Hönggern für ihre Treue zu bedanken.

Text: Bruno Tamola, Foto Louis Egli

Up with people, eine Idee auf Welttournee!

Montag, 26. April, 20.30 Uhr im Kongresshaus.

Sie haben über 4600 Städte in 67 Ländern der Erde bereist, von der Ost- bis zur Westküste der Vereinigten Staaten, Südamerikas, Asiens, Afrikas und Au-

straliens. Sie besuchten 20 europäische Länder von Polen bis Portugal, von Irland bis Griechenland und von Finnland bis Italien.

Up with people ist ein internationales Musik-, Kultur- und Ausbildungsprogramm; die Grundidee ist, dass junge Menschen ein Jahr lang auf Welttournee sind und durch Unterbringung in Privatfamilien über unterschiedliche Kulturen, Weltanschauungen und Lebensziele lernen.

Mit ihrer Show hat Up with people ein Medium geschaffen, welches dazu beiträgt, Brücken des Verstehens zwischen Menschen verschiedener Völker, Rassen und Ideologien zu schaffen.

Mit ihrer Show «Rhythm of the World», von der die Welpresse schreibt, dass es unmöglich sei, nicht mitgerissen zu werden, gastiert nun eine Gruppe am 26. April 1993 um 20.30 Uhr im Kongresshaus von Zürich.

Eintrittskarten sind ab Fr. 15.— bei der Billettzentrale und beim Billett-Service der Migros City in Zürich erhältlich.

RAPPERSWIL

Neu im
Jadegarten Höngg
Sonntag offen/Mo zu

CHEN'S

- Neue Küche, neue Ideen
- Eilige Gäste, Lunchteller 13.—
- Lunchmenü Fr. 19.50 (Suppe + Vorspeise + Hauptspeise + Dessert)
- Neuzeitlich
- gemütliche Atmosphäre
- Abends für Geniesser, die sich gerne Zeit nehmen
- Herzlich willkommen
Tommy Cheng und Crew
- Limmattalstr. 254/Wartau
8049 Zürich,
Telefon 01/341 71 36

ZÜRICH-HÖNGG

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Wir wünschen allen Zünftern, Gästen, Zürchern und Zürcherinnen ein schönes «Sächsilüüte»

Wir servieren ab sofort:
Grüne und weisse Spargeln auf 11 (elf) verschiedene Arten.
Zum Beispiel:

Asperges Neue Waid

Grüne und weisse Spargeln mit Frischlachswürfeln und brauner Butter

oder

Frische Spargeln mit Kalbsschnitzel

und Sauce Hollandaise überbacken, dazu neue Kartoffeln

Alex und Eva Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 70 40

Unser Hit

**jeden Samstag
zartes
Siedfleisch**

mit frischem Gemüse
und Salzkartoffeln
Fr. 14.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi und René Küng

Schicksal?

Das Schicksal einer Querschnittlähmung kann uns alle treffen. Unvorbereitet erleidet jeder zweite Tag ein Mensch in unserem Land durch einen Verkehrs-, Arbeits-, Haushalt- oder Sportunfall eine Querschnittlähmung. Sie verändert das Leben des Betroffenen grundlegend. Der Querschnittgelähmte braucht Hilfe und Unterstützung.

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung erbringt diese Hilfe rasch, unbürokratisch und wirksam vom Unfalltag an. Sie leistet Direkthilfe an alle Para- und Tetraplegiker unseres Landes — unabhängig vom Rehabilitationsort — deckt ungenügende Versicherungsleistungen ab, finanziert den rollstuhlgerechten Wohnungsum- und ausbau und hilft bei der Rückkehr in die Familie, den Beruf und in die Gesellschaft.

Im Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil — Erstversorgungsklinik und Rehabilitationszentrum für Querschnittgelähmte — werden seit dem 1. Oktober 1990 Para- und Tetraplegiker aus allen Kantonen der Schweiz menschlich einfühlsam und fachlich kompetent betreut. Trägerin dieser Spezialklinik ist die Schweizer Paraplegiker-Stiftung, die ihre wirkungsvolle Arbeit dank der über 800 000 Gönnerinnen und Gönner nachkommen kann und Hunderten von Betroffenen und ihren Familienangehörigen mit Start- und Direkthilfe zur Lebenshilfe geworden ist.

Mit einem Gönnerbeitrag oder einer Spende können auch Sie mithelfen, diese vielfältigen Aufgaben zu erfüllen und die Zukunft der Querschnittgelähmten zu sichern. Wir danken Ihnen dafür.

Informationsunterlagen erhalten Sie bei der Schweizer Paraplegiker-Stiftung St. Albanvorstadt 110, 4052 Basel, Tel. 061/281 48 28, Fax 061/281 48 11, PC 40-8540-6.

Offenes Singen auf dem Üetliberg

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15.30 bis 16.30 Uhr, ab 18. April bis 3. Oktober. Jedermann ist herzlich eingeladen. Wegweiser beim Rastplatz Annaburg

Eiertütsche(te) auf dem Höngger Markt-Dorfplatz

Eiertütsche — so heisst es auf gut Züritütsch — und nicht «Eiertüschete». So belehrt von einem dialektsprachkundlichen, waschechten Zürihegel beeilen wir uns, dies hier richtigzustellen.



Eiertütschen — wohl ein unbekannter Brauch für die ausländischen Gäste

Viele Hönggerinnen und Höngger liessen es sich — trotz des unfreundlichen Wetters — nicht nehmen, zwischen den beiden Riesenhasen am Ostersonntag-Eiertütsche mitzumachen. Dies nicht zuletzt auch wegen möglicher «Goldfunde», die sich in einem Teil der Eier versteckt hielten.

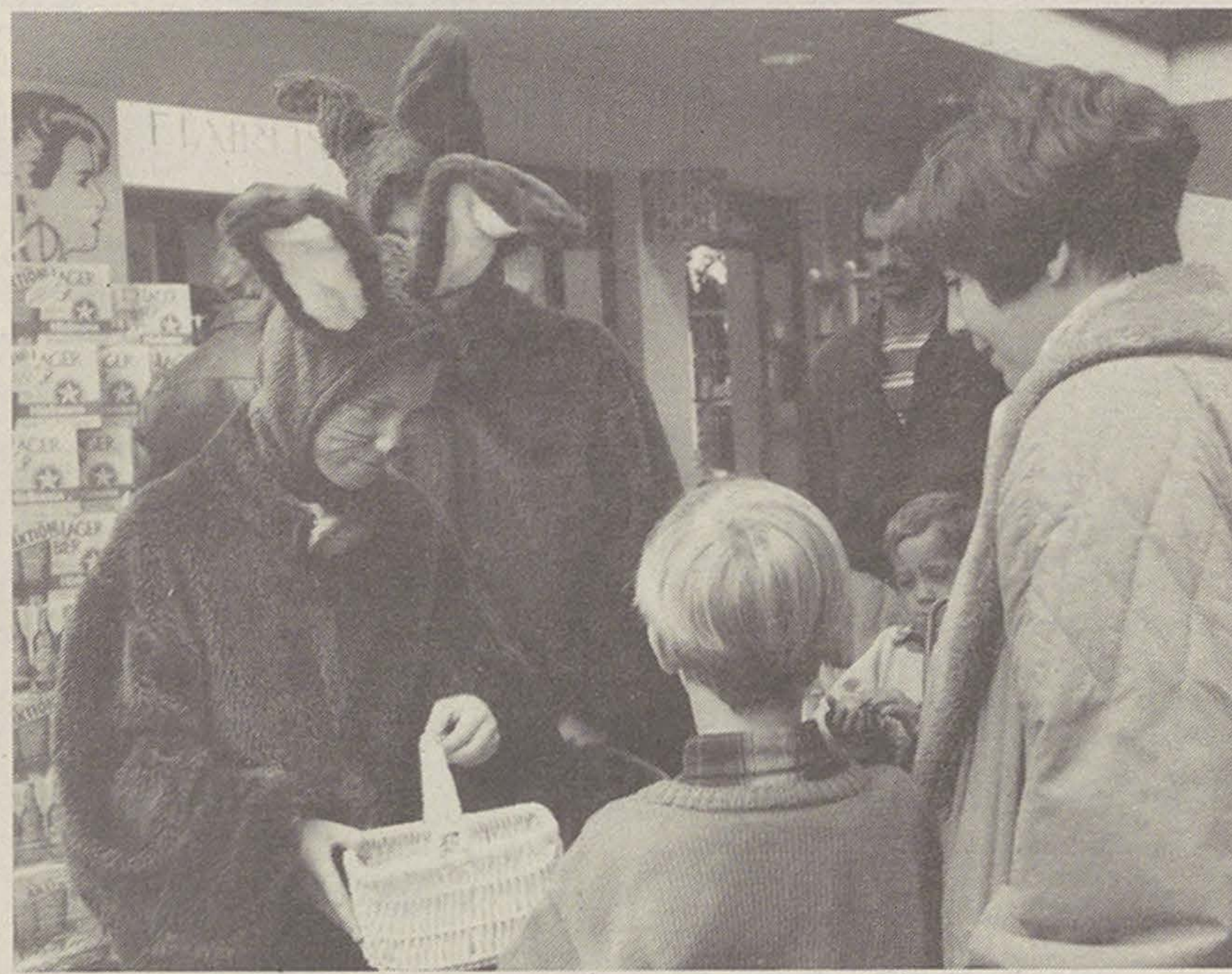
Eifrig huschten die entzückenden Häschen Melanie, Isabelle, Jasmin und Salima hin und her und verteilten ganze 2000 Gratis-Ostereier. Die herrlichen, heissen Bratwürste und das Gratis-Bier taten das ihrige, um allfällige klamme Finger wieder aufzuwärmen.

Ein Handorgelspieler sorgte für volkstümliche Stimmung. Sehr zur Freude des Publikums gab es noch eine Zusatz-Überraschung. Eine Kundin begleitete spontan den Musiker mit fröhlichem Gesang und Jodel. Erstaunt über die hohe Qualität der Darbietung stellten wir nachträglich fest, dass es sich hier um eine Profi-Jodlerin, nämlich Margrit Volger handelte, die schon in über 20 Ländern als Folklore-Sängerin Erfolge feiern durfte.

Die Antwort auf die Osterwettbewerbfrage «Wieviele Hasen befinden sich in den Höngger Markt-Läden lautet ganz genau 33 Stück. Die glückliche Gewinnerin eines Satrap Ecoclean-Dampfreinigungsgerätes heisst: Daniela Duthaler, Im oberen Boden, Höngg.



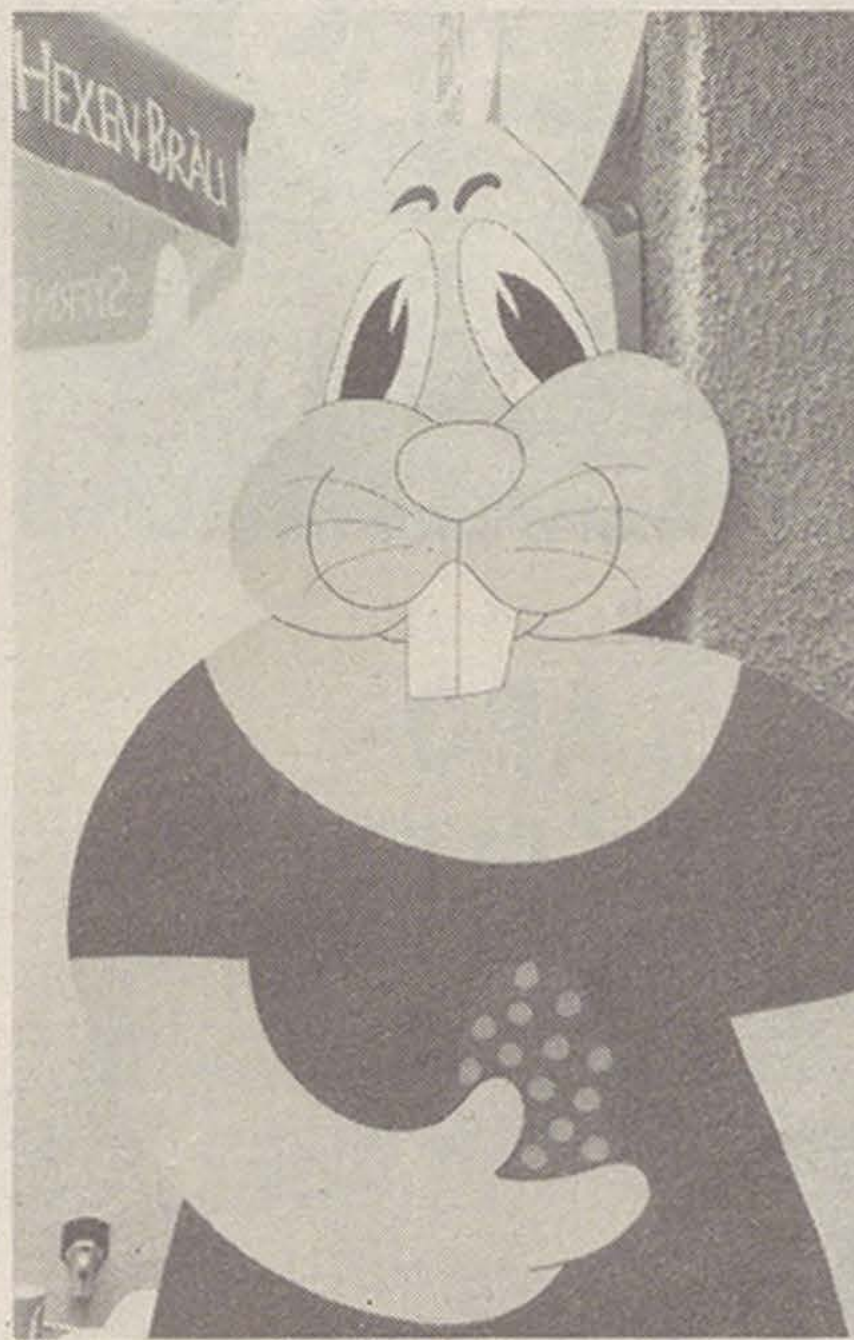
Margrit Volger gab zum Osterfest eine Jodeleilage zum besten.



Vier Osterhasen verteilt fleissig und mit Begeisterung 2000 Eier.

Einmal mehr hat die Mietergemeinschaft des Höngger Marktes für vorösterliche Stimmung gesorgt und zu einem fröhlichen Beisammensein beigetragen. Hoffen wir, dass Petrus nächstes Jahr noch besserer Laune sein wird...

Die popigen Osterhasen bastelte und malte der Höngger Grafiker Hans Uster.



Text Irène Rutz, Fotos Louis Egli

Fritz Schachner

Firmenberater

Beratungen in allen
Versicherungsbranchen

- Firmen-Analysen
- Privat-Analysen
- Gesamt-Beratungen

Welbrügg 2
8954 Geroldswil
Telefon 01/747 04 04
Telefax 01/747 04 06

- Mitglied
Tennisclub Höngg
- Sponsor
Fussballclub Höngg

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

Fahrschule Bombach

Telefon 34126 39
Hu. Grossenbacher

Imbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

Fahrschule **Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35

Damen-Hosen -Jupes und -Blusen

Markenartikel in bester Qualität
zu günstigen Preisen

Immer viele Kollektionsteile und
Auslaufserien zu reduzierten Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

UHREN BIJOUTERIE **WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

APO- SELTZER

am
Tag
danach

a LIMMAT
APOTHEKE

Unsere Lehrlinge suchen Verstärkung

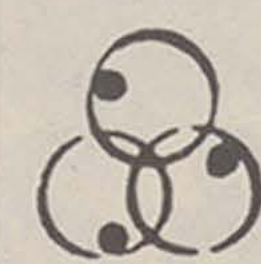
Metallbau- schlosser/in- Lehrling

in vielseitigen, modernen Kleinbetrieb
beim Escher Wyss-Platz.

Interessiert?

Sofort **Schnuppertelefon 251 42 13**
anläuten für nähere Angaben und
Besichtigung!

Grob Metallbau AG seit 1941



**GYMNASTIK- +
FITNESS-CLUB
ALTSTETTEN**

Spirgartenstrasse 31

ANFÄNGERKURSE

**Moderne
Gymnastik — Stretching
Aerobic/Step-Aerobic**

Jazz-Dance

(für Kinder und Erwachsene)

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Tel. Anmeldung 01/432 54 06

Flughafenbeck

Steiner

* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden sind

Flughafen*

Höngg

bei der
Tramhaltestelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

**Airport-
Shopping Plaza**
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

**Regensdorfer-
strasse 15**
☎ 341 33 04

Wipkingen

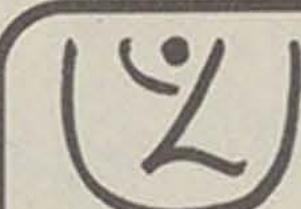
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Per sofort an sehr ruhiger Lage in Höngg
an unkomplizierte, kinderfreundliche
Mieter/in

Zimmer in einem Einfamilienhaus

zu vermieten mit separatem Eingang,
Dusche/WC/Kochecke und eigenem
Gartensitzplatz. Fr. 480.— inkl. NK.

Telefon 341 24 52



Leu Yvonne
Riedhofstrasse 70
8049 Zürich-Höngg

Energie-Massage

Ganzheitliche Körperbehandlung
mit natürlichen Ölen und Düften

- Fuss-Rücken-Kombination
- Ganzkörper-Massage

Anmeldung:
Montag bis Freitag 9.00—9.30 Uhr
Telefon 01/341 12 49

Gutschein

für erste Behandlung Fr. 5.—
(AHV-Bezüger erhalten Ermässigung!)



Ihr Profit



Ihr Profit

Lagerverkauf zu günstigen Preisen

vom 16. bis 24. April

Ihr Profit

Juvena Handcreme Fr. 4.75
USW.

Necessaire
ab Fr. 5.—
USW.

Ihr Profit

Sport-Gel Fr. 5.—
USW.

Natürlich organische
Gelatine 500 g/Fr. 10.—
USW.

Lippenstifte ab Fr. 5.—
Nagellacke ab Fr. 5.—
USW.

Ihr Profit

und vieles
anderes...

Schauen Sie rein!

Sie können
nur gewinnen!

Bläsi-Drogerie
Parfumerie, Kosmetik, Kräuter, Heilmittel
Limmattalstrasse 162, Zürich-Höngg
Telefon 341 63 97

Naheliegend ...

Ihr Übersetzungsbüro in Höngg

ugz

Übersetzer Gruppe Zürich
Paco Riqué & Partner
Bläsistrasse 27 · Postfach 3001
8049 Zürich
Tel. 342 13 13 · Fax 342 15 11

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Sauna
Rütihof-Höngg

Biologische
Sauna 60°

341 36 16 Daniel Hansler
dipl. Masseur

**Aquarell-
Malkurs
in Höngg**

Vom 2. bis
30. Mai 1993

**Malen
im Freien**

Information und
Anmeldung
Ilona Szell
Telefon 341 47 37

Sauna
Rütihof-Höngg

Solarium

341 36 16 Daniel Hansler
dipl. Masseur

**Grosse
Swatch- und
Pin's-Börse**
für jedermann

Freitag
16. April
ab
18.00 Uhr

Rest.
Mühle-
halde
Höngg

Grosser
Saal

Nähtelier
für
Kleideränderungen
Neuanfertigungen
Vorhänge

Verena Strebel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

Von Privat zu verkaufen

Einfamilienhaus- Bauplatz in Höngg

Sonnige Südhanglage, zirka 400 m²
in Zone W2 für ein freistehendes
Einfamilienhaus mit zirka 260 m² BGF
(zirka 220 m² Wohnnutzfläche) und zirka
1000 m³ Bauvolumen.
Ruhige Lage, freie und unverbaubare
Aussicht, nahe bei Tramhaltestelle,
Schulen und Einkaufsmöglichkeiten.

Anfragen an Chiffre P 251-19916, o/a
Orell Füssli Werbe AG,
Postfach, 8022 Zürich

Meierhofplatz



Henzel
für die Kleiderpflege

Limmattalstrasse 177
Im Innenhof

Für
ihn ist
Zeit
Geld.



Wir
haben
beides.

Zürcher
Kantonalbank

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Katzen erobern das Rathaus. Auf sympathische Art und Weise machten Mitglieder des «Cats», die sich vor dem Rathaus postierten auf ihr Anliegen zum Fortbestehen des Musical-Theaters aufmerksam. Begleitetes Wohnen des Sozialamtes in der Liegenschaft Vorhaldenstrasse 10, Höngg, durch den Rat genehmigt.



Mit einer Fraktionserklärung über die Demonstration am Ostersonntag in der Zürcher Innenstadt verurteilte der LdU die Haltung mehrerer hundert Serben, die sich für die serbische Kriegspolitik aussprachen. Dazu sangen sie serbische Kriegslieder, schwenkten Fahnen mit dem grossserbischen Kreuz und Totenkopf-Emblemen. In verschiedenen Reden wurden die Medien der Lügenpropaganda bezichtigt. Es war die Rede von weltweiter Diffamierung und Hetze gegen Serben. Die Existenz von Konzentrationslagern und die ethnische Säuberung im ehemaligen Jugoslawien wurden als Lügen dargestellt. Tausende von Leuten, die am eigenen Leibe erfahren haben, dass diese Vorkommnisse keine Medienlügen sind, entsetzten sich an dieser Verdrehung. Es ist höchst fraglich, meinte der LdU, dass der Stadtrat diese Demonstration bewilligt hat. Zum gleichen Thema nahm auch Kathrin

Martelli FDP Stellung und verurteilte die Bewilligung dieser Demo durch den Polizeivorstand ebenfalls aufs schärfste. Polizeivorstand Robert Neukomm SP nahm dazu Stellung und erklärte, dass er diese Bewilligung nie erteilt hätte, wenn er auch nur einigermaßen gewusst hätte, was das Ziel dieser Demo gewesen sei.

Nun kamen die «Katzen» zum Zuge, indem der Rat zwei Motionen behandelte. Die erste Motion verlangte vom Stadtrat eine Weisung, in der das ABB-Fabrikareal von der bisherigen Zonierung I (Industriezone) in eine Wohnzone (beispielsweise W4) mit Wohnanteil 0 Prozent umzuzonen sei. Mit einer Umzonung könnte erreicht werden, dass der Veranstaltungsbetrieb gesichert würde und dadurch auch zirka 200 Arbeitsplätze erhalten werden könnten. Die zweite Motion verlangt, dass dasselbe Fabrikareal im Sinne einer Übergangsregelung bis zur Inkraftsetzung der neuen Bau- und Zonenordnung so eingezont werde, dass die Fabrikhallen im Rahmen der jetzt bestehenden Ausnutzung weiterhin als Musical-Hallen benutzt werden können. Der Motionär Hansueli Züllig SVP begründete die erste Motion und teilte auch mit, dass diese zurückgezogen würde, sofern die zweite Motion von Peter Stähli SP überwiesen würde.

Es zeigte sich bald, dass die Sympathie eindeutig für die «Cats» sprach und nur rechtliche Gründe, die durch die neue

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

BZO geschaffen worden sind, zu einer Gefährdung der Weiterführung führen könnten. Stadträtin Ursula Koch SP nahm keine Stellung zu den Vorstössen und begründete dies damit, dass ihr über Ostern keine Zeit zur Verfügung gestanden hätte, die beiden Motionen zu behandeln. (Der eine Vorstoss wurde am 6. Dezember 1992 eingereicht). Ihr Anliegen auf eine Aussetzung wurde nicht unterstützt und die Motion von Peter Stähli SP unterstützt. Hansueli Züllig SVP zog daraufhin seine Motion zurück mit der Gewissheit, dass in Oerlikon auch zukünftig Katzen tanzen können.

Aus Höngger Sicht interessant war die Weisung 350 über die Miete eines Wohnobjektes für das begleitete Wohnen von sozial Benachteiligten in der Liegenschaft Vorhaldenstrasse 10. Die Vorsteherin des Sozialamtes Stadträtin Emilie Lieberherr ersuchte die Ratsmitglieder dem Projekt begleitetes Wohnen für sozial Benachteiligte eine Versuchsphase zu ermöglichen und das Sozialamt zu beauftragen, beim Fürsorgeamt, das traditionell die Unterbringung notleidender Menschen zu seinen Aufgaben zählt, einen entsprechenden Ausbau der geeigneten Struktur vorzunehmen. Der dazu benötigte Wohnraum sei auf dem privaten Wohnungsmarkt und zum Teil in städtischen Liegenschaften zu beschaffen.

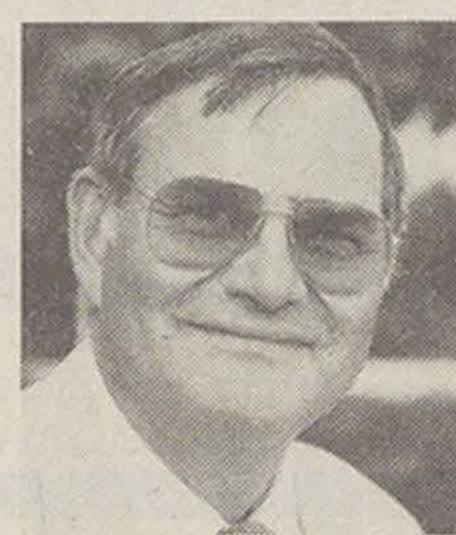
Gestützt auf die städtische Kompetenzordnung sei der Gemeinderat zu ersu-

chen, einen Mietvertrag bis 31. März 1998 mit einer Nettojahresmiete von Fr. 155 000.— zu bewilligen. Rolf Walter FDP als Referent der RPK, stellte die Vorlage vor und ersuchte den Rat im Namen der RPK um Unterstützung. Die SVP lehnte dieses Ansinnen mit dem klaren Hinweis ab, dass sie nicht gewillt sei, eine weitere verdeckte Drogenszene an bester Wohnlage in Höngg zu dulden. Die Vorlage wurde aber mit grosser Mehrheit dem Stadtrat überwiesen, wobei alle Höngger Gemeinderäte, ausser Werner Furrer SVP der dagegen stimmte, und Hermann Aebi LdU, der sich der Stimme enthielt, der Vorlage zustimmten.

Nach der Behandlung einiger persönlicher Vorstösse wurde die Ratssitzung um 19.05 geschlossen.

Gründe für ein Nein zu Tempo 30 an der Ackersteinstrasse

Die Bewohner von Höngg sind überzeugte Benutzer des öffentlichen Verkehrs. Sie möchten jedoch wenn nötig auch mit dem Auto ihr Ziel in der Stadt oder am See in nützlicher Frist erreichen. Dies wird ihnen aber durch die Einführung von Tempo 30 an der Ackersteinstrasse wesentlich erschwert, denn die Ackersteinstrasse ist eine der drei wichtigsten Verbindungsstrassen zur Stadt. Diese Verkehrsverbindungen müssen gleichwertig erhalten bleiben, da sie für alle Höngger westlich vom Meierhofplatz unentbehrlich sind.



Höngg hat im Gegensatz zu Wipkingen, Altstetten und Oerlikon keinen Bahnhof und somit auch keinen S-Bahn-Anschluss, wodurch sich verschiedene Nachteile ergeben. Gerade auch deshalb muss die Verbindung zur Stadt auch über die Ackersteinstrasse wie bis heute aufrechterhalten bleiben. Der Liefersdienst von Getränken, Lebensmitteln und Waren sowie gewerbliche Serviceleistungen müssen sichergestellt werden. Mit der vorgesehenen Verkehrsbehinderung würden diese Dienstleistungen unnötig erschwert und verteuert.

Die Lastenverteilung des unangenehmen Teils des Verkehrs muss möglichst gleichmässig sein. Tempo 30 an der Ackersteinstrasse brächte vor allem der Ottenbergstrasse und Limmattalstrasse eine wesentliche Mehrbelastung.

Eigenartig scheint mir auch, dass die Tempo-30-Planer trotz klarem Signal der Höngger über deren Köpfe hinweg weitergeplant haben. An der Orientierungsversammlung im Restaurant Mühlehalde sprachen sich die Anwesenden klar gegen den Einbezug der Ackersteinstrasse in die Tempo-30-Zone aus. Dieser Trend setzt sich offenbar nach den neuesten Meldungen im «Höngger» vom 8. April 1993 fort.

Zu guter Letzt müssen wir uns als Höngger einmal grundsätzlich fragen, ob wir denn angesichts dieser angestrebten Abnabelung von der Stadt überhaupt noch zu Zürich passen. Die Verkehrsverbindungen nach Oberengstringen und ins Limmattal sind jedenfalls optimal... Paul Zweifel, Kantonsrat SVP

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich. Turnverein Höngg

Die Wahrheit über Tempo 30

Zum Artikel: Wer hat recht? — Am 1. April 1992 wurde das Gebiet Höngg West, für die Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h ausgeschrieben. Dazu erhoben 17 Firmen und Personen Einsprache, welche am 10. März 1993 vom Stadtrat von Zürich, abgelehnt wurde. Auf alle Punkte einzugehen, würde diesen Rahmen sprengen. Die Herren Heeb und Kuhn (SP), schreiben von flüssigem Verkehrsablauf ohne Schwellen, «Kissen», Trottoirmaschinen usw.

Dazu aus dem Protokoll des Stadtrates: 3:2. Im weiteren gehen die Einsprecher davon aus, dass bauliche Massnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeitslimite 30 km/h zusammen mit der Ausschreibung der Tempo-30-Zone publiziert werden müssten. Die Einsprecher verkennen damit, dass die baulichen Massnahmen im vorliegenden Fall Vollzugsmassnahmen sind, welche die Durchsetzung der angeforderten Verkehrsvorschriften gewährleisten helfen sollen und in rechtlicher Hinsicht keine weitergehende Erschwerung der Strassenbenützer bewirken (vergleiche Roger M. Meier, a.a.O., S. 81 f.). Da sie lediglich als Hilfsmittel zur Unterstützung der Verkehrsvorschriften vorgesehen sind, werden sie auch erst nach Eintritt der Rechtskraft dieser Verkehrsvorschriften errichtet.

Betrifft Lärm und Abgase:

3:6. Die Einsprecher verweisen auf das Gutachten der EMPA vom 15. Juni 1990 zur Studie des Vereins Schweizerischer Automobilimporteure (VSAI), welches belegen soll, dass Tempo 30 eher verbrauchsfördernd sei und zudem damit grössere Emissionen verbunden seien. Der Stadtrat sei in diesem Sinne anzuweisen, diesen neuen wissenschaftlichen Ergebnissen Rechnung zu tragen und weitere Tempo-30-Zonen erst wieder auszuschreiben, wenn die Studie der EMPA widerlegt sei.

Zunächst ist festzuhalten, dass der vom Regierungsrat zur Beseitigung übermässiger Schadstoffmissionen beschlossene Massnahmenplan Lufthygiene explizit die Einführung von Tempo-30-Zonen in den Städten Zürich und Winterthur vorsieht.

Im Vorfeld der Einführung von Tempo-30-Zonen in der Schweiz hat der Verein Schweizerischer Automobilimporteure (VSAI) eine Studie zum Verbrauchs- und Abgasverhalten von Katalysatorfahrzeugen bei Tempo 30 in Auftrag gegeben. Die Verbrauchs- und Emissionsmessungen wurden aber bei einem realitätsfremden Fahrverhalten durchgeführt, das ausgerechnet den durch viele Felduntersuchungen belegten Beruhigungseffekt nicht berücksichtigt. Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) hat dazu wie folgt Stellung genommen:

«In der VSAI-Studie wurden hinsichtlich Abgas und Verbrauch 12 neue — für die Serienprüfung bereitgestellte — Ka-

talysatorfahrzeuge bei vier verschiedenen Fahrmodi untersucht. Sie geht einerseits von Konstantfahren aus (50 km/h im dritten Gang beziehungsweise 30 km/h im zweiten Gang), die im Innerortsbereich sicher nicht der Realität entsprechen. Andererseits wird der für die Typenprüfung entwickelte ECE-15-Fahrzyklus verwendet, der für den Tempo-30-Fall leicht angepasst worden ist. Dieser Fahrzyklus vermag aber die Wirklichkeit in Tempo-30-Zonen nicht repräsentativ abzubilden, indem er die nachweislich festgestellte Tatsache des beruhigten Verkehrsablaufes in Tempo-30-Gebieten nicht berücksichtigt.»

Alle deutschen Untersuchungen, die auf der Erfahrungsbasis von zahlreichen Tempo-30-Zonen in Deutschland beruhen, seien zum Ergebnis gekommen, dass sich nach der Einführung von Tempo 30 das Fahrverhalten der Autofahrer entscheidend verändert habe: Es werde ruhiger, defensiver, leiser, schadstoff- und verbrauchsärmer gefahren.

Aus der VSAI-Studie ergeben sich somit keine Erkenntnisse, die gegen die Einführung von Tempo 30 sprechen. Aus diesem Grund ist die von der verfügenden Instanz zu Recht nicht berücksichtigt worden.

Bemerkung: Das Gutachten wurde nicht widerlegt, sondern einfach abgetan.

Fazit:

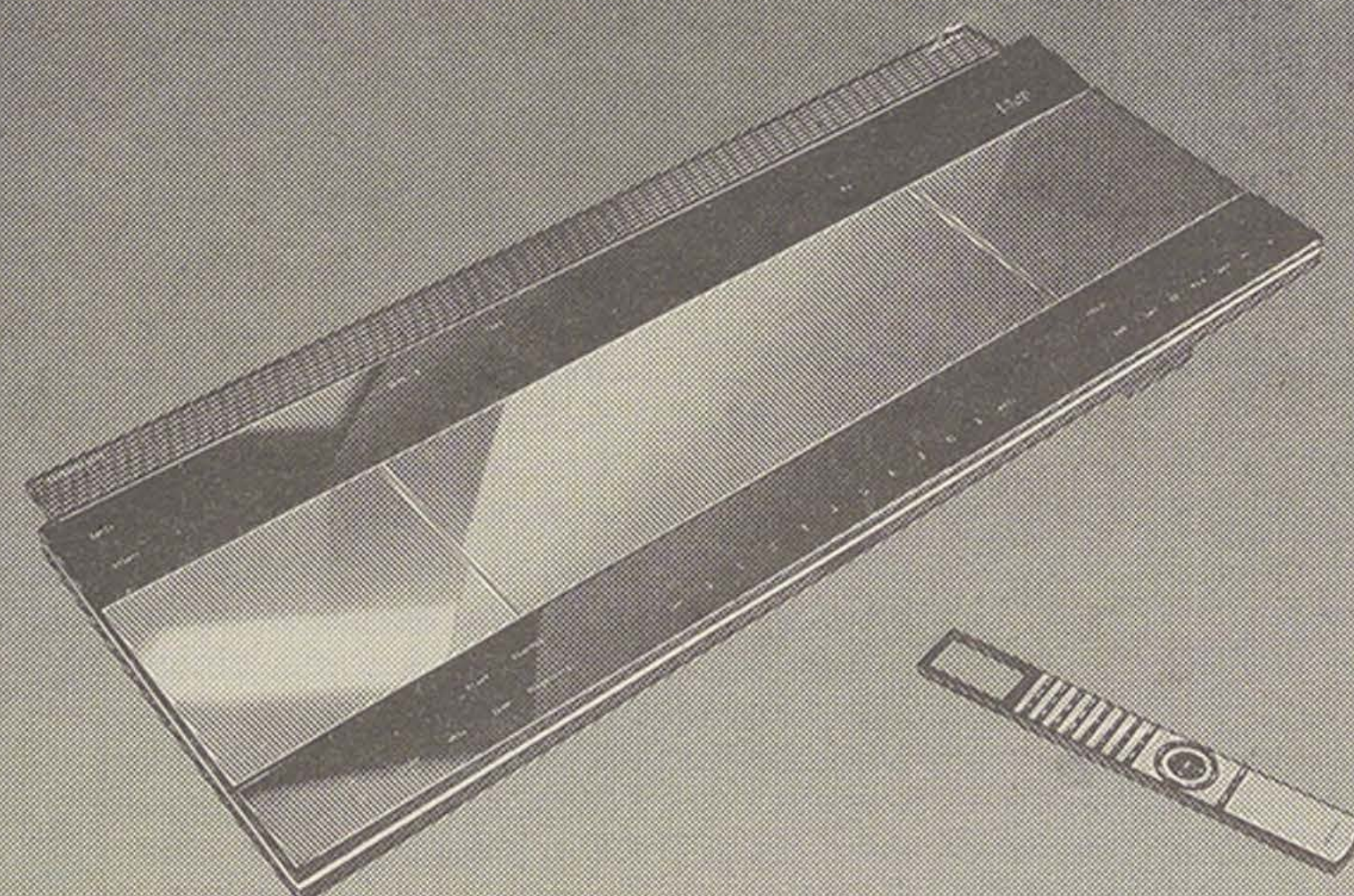
Sie haben recht, wenn die Tempo-30-Zonen ohne bauliche Massnahmen verwirklicht werden. Sie haben unrecht, wenn durch Schwellen der Verkehrsfluss beeinträchtigt wird.

Da der Stadtrat, im vorliegenden Fall, von Vollzugsmassnahmen spricht, die zur Unterstützung der Verkehrsvorschriften vorgesehen und erst nach Eintritt der Rechtskraft errichtet werden, sind für sogenannte bauliche Massnahmen, Tür und Tor geöffnet, ohne dass der Bürger Einsprache erheben kann. Das bedeutet, wenn Tempo 30 nach Ausschreibung eingeführt wird, wachsen die Schwellen wie Maulwurfhügel und daher haben Sie unrecht, von den Kosten ganz zu schweigen, bekanntlich ist die Stadtkasse leer!

Da keine Möglichkeit besteht, gegen einzelne Punkte der Ausschreibung, Einsprache zu erheben, bleibt nur der Weg, die ganze Zone abzulehnen.

Hans Marolf

Entweder nur hinhören.
Oder ebenso gern hinsehen:
Beocenter 9500.



Bang & Olufsen

Entweder Sie lassen sich das abgebildete Beocenter 9500 bei Ihrem Bang & Olufsen-Händler vorführen. Oder Sie verlangen mit dem nebenstehenden Coupon detaillierte Unterlagen.

Senden Sie mir die ausführliche Bang & Olufsen-Broschüre.

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Einsenden an untenstehenden Fachhändler

Hans Reding
342 33 30 Radio TV HiFi Antennenbau
8049 Zürich, Limmattalstrasse 124

Jetzt in Höngg

Handball Extra

Aufstiegsspiel 2. Liga

TV Höngg – HC Wädenswil

Samstag, 17. April 1993

17.15 Uhr

Sporthalle Fronwald
Zürich-Affoltern

Drei Teams im Aufstiegskampf

(H.S.) Für die Hälfte der Handballteams des TV Höngg findet die Saison 1992/93 eine anstrengend angenehme Fortsetzung. Dem Fanionteam ist es nach dem letztjährigen Abstieg gleich im ersten Anlauf gelungen, sich wieder für die Aufstiegsspiele in die erste Liga zu qualifizieren. Sicher ein Verdienst von Trainer Jürg Koller, der aus den Spielern, die ihm zur Verfügung standen, das Beste herausholte. Ihm gebührt heute schon an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Am Ende der langen Meisterschaft steht er mit seiner Mannschaft nochmals vor einer schwierigen, aber sicherlich auch interessanten Aufgabe, die nicht leicht zu lösen ist, wie das Spiel um die Regionalmeisterschaft vom Dienstag zeigte. Bei den Höngger C-Junioren gehört es schon zur Tradition, an Aufstiegsspielen teilnehmen zu können. Jedenfalls waren sie in den letzten Jahren immer dabei. Ein Quentchen Glück fehlte aber bisher zum Durchbruch. Vielleicht gelingt es ihnen im fünften Anlauf. Die B-Junioren nehmen das zweitemal in der Vereinsgeschichte an Aufstiegsspielen in das B-Meister teil. Und dies gleich im ersten Jahr als Juniorenteam in dieser Alterskategorie.



Am Samstag ist Kampf gefragt, hier Beat Vollenweider.

KZO Wetzikon ist Regionalmeister.

TV Höngg –
KZO Wetzikon 21:27 (8:14)

Am Osterdienstag nutzten die Trainer von Wetzikon und Höngg die Gelegenheit, in einem Ernstkampf um die 2.-Liga-Regionalmeisterschaft ihre Teams im Hinblick auf die 1.-Liga-Aufstiegsspiele zu testen. Für den Höngger Coach war es schwierig, seine Mannschaft auf dieses Spiel einzustellen. Fehlten ihm doch neben dem für längere Zeit verletzten Sandro Vassalli (Kreuzbandriss), er engagierte sich übrigens mit Bravour als Zeitnehmer, auch noch die grippeerkrankten Adi Denzler und Sandro Begni auf den Aussenpositionen. Zwei Spieler, die zur Stammformation gehören. So war es nicht verwunderlich, dass das Höngger Spiel nicht richtig in Schwung kam. Zuviele Vorstösse im Angriff basierten auf Einzelaktionen und endeten mit teils kläglichen Abschlussversuchen. Das Kollektivspiel und die einstudierten Varianten blieben ungenutzt. Während der ersten Viertelstunde war die Partie noch ausgeglichen. In der Folge zogen aber die Gäste über 3:7, 5:11 davon. Den Höngger Spielern gelang es auch insbesondere nicht, die angeordnete 6:0 Deckung wunsche-

mäss zu erfüllen. Immer wieder wurden die Gastgeber mit dummen Toren erwischt. An erster Stelle bereitete ihnen der flinke A. Kündig Mühe mit seinen schnellen Würfen aus der Hüfte heraus. Mit insgesamt zehn Toren war er der erfolgreichste Wetziker. Der Sechstorerückstand blieb schliesslich auch zur Pause mit 8:14 und bis zur 20. Spielmi-

Rangliste 2. Liga 1. Mannschaft			
Mannschaft	Sp.	Tore	Pt.
1. TV Höngg	18	394:245	34
2. Urdorf/Stapo	18	420:318	29
3. ZMC Amicitia 4	18	344:333	23
4. HC KZO Wetz.	18	354:325	22
5. HC Limmat 1	18	301:328	19
6. HC GS Stäfa	18	305:316	16
7. HC Pfadi Oerl.	18	348:370	16
8. HC Klotten	18	363:418	11
9. HC Pfadi Reg.	18	309:353	8
10. HC Dietikon	18	262:394	2

nute der zweiten Hälfte bestehen, bis Marco Guatelli auf Höngger Seite etwas das kämpferische Element ins Spiel brachte. Es gelang den Hönggern aber nicht mehr als auf vier Tore aufzuholen und bis zum Spielschluss mussten sie dem Gegner erneut sechs Tore zum 21:27 zugestehen. Die Wetziker hatten damit nach dem 22:19 Erfolg in Wädenswil bereits den Regionalmeistertitel der 2. Liga erspielt und für die Höngger blieb es ein Trainingsspiel auf die kommende schwerere Aufgabe um den 1. Liga-Aufstieg. Für Höngg spielten: K. Pohle, M. Sturzenegger; D. Bader (2 Tore), J. Caviezel (3), M. Guatelli (4), I. Jovanic (1), R. Sturzenegger (4), B. Vollenweider, Ch. Winkler (3) und A. Zehnder (3).

Matchball DERBY STAR gespendet von



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

Der Gegner HC Wädenswil

Der samstäglige Gegner ist ein alteingesessener Zürcher Handballverein. Hervorgegangen aus der 1925 ins Leben gerufenen Pfadfinder-Abteilung Wädenswil, die schon ihr erstes Spiel siegreich zu gestalten wusste (2:1!), wurde am 17.11.1935 der Pfadi Handballclub Wädenswil gegründet. Der Verein entwickelte sich nach zaghafte Anfängen zu einem der grössten Sportvereine Wädenswils mit heute 400 Mitgliedern, die dem Club, der seit 1965 HC Wädenswil heisst, angehören. In der eben beendeten Meisterschaft waren 6 Nachwuchsmannschaften und 3 Aktivteams, Damen und Herren, im Einsatz. Die er-

ste Herrenmannschaft hat in ihrer 58jährigen Geschichte in Grossfeld- und Hallenmeisterschaften 14 Jahre in der dritten, 23 Jahre in der zweiten und 16 Jahre in der ersten Liga für die Rot-Weissen gekämpft. Im vergangenen Jahr wurde der HCW ebenfalls 2. Liga-Gruppensieger; in den Aufstiegsspielen unterlag man aber dem Innerschweizer-Vertreter, dem TV Horw. Im neuen Anlauf um den 1. Liga-Aufstieg rechnen sich die Wädenswiler gegen den TV Höngg mehr Chancen aus. Die Mannschaft verfügt über ein ausgeglichenes, gut dotiertes Kader.



Die Mannschaft

Torhüter			
1	Straub Martin	1963	
12	Hürlimann Marcel	1965	
16	Thommen Patrick	1970	
22	Blaser Markus	1970	
Feldspieler			
2	Habersatter Kurt	1963	
4	Kälin Martin	1961	
5	Gut Roland	1963	
6	Ammann Martin	1969	
7	Kopp Roger	1970	
8	Hitz Andreas	1961	
9	Sigg Marcel	1970	
10	Kellersberger Thomas	1965	
11	Alexakis Domenico	1963	
13	Koch Markus	1967	
14	Peggs Simon	1972	
15	Buchmann Adrian	1970	
17	Weidmann Michael	1971	
	Meier Roger	1971	
	Hohl Roland	1971	
Coach: Urner Peter			
Spielertrainer: Habersatter Kurt			

2. Mannschaft und die 18

TV Höngg – TV Erlenbach 18:18
Im 18. und letzten Meisterschaftsspiel erkämpften sich die Höngger Reserven mit einem 18:18 den 18. Meisterschaftspunkt und wie könnte es anders sein, genau 18 Spieler standen in wechselnder Zusammensetzung während der Saison 92/93 im Einsatz. Die Mannschaft von Coach Kurt Bader hatte nach einem harzigen Saisonauftakt ihre beste Phase im zweiten Drittel der Meisterschaft mit sechs aufeinanderfolgenden Siegen. Damit stellten sie vorerst einmal den Ligaerhalt sicher. Gegen Ende der ersten 2. Liga-Saison für das Höngger Zwei liessen die Spieler die Zügel etwas locker. Sie mussten sich schliesslich mit drei Unentschieden begnügen, sicherten sich aber dennoch den hervorragenden vierten Schlussrang.

Rangliste

2. Liga 2. Mannschaft			
Mannschaft	Sp.	Tore	Pt.
1. KZO Wetzikon 1	18	449:345	35
2. Schwamendingen	18	395:340	30
3. Rüti-Ra-Jona	18	329:294	20
4. TV Höngg	18	334:323	18
5. TV ZH-Affoltern	18	287:307	18
6. HC Dübendorf	18	336:338	16
7. TV Erlenbach	18	314:336	15
8. HC Pfäffikon	18	336:371	13
9. TV Oerlikon	18	307:374	8
10. SC Volketswil	18	293:352	7

Der TV Höngg
freut sich
auf Ihren Besuch!

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

De
Beck
wünscht
viel
Erfolg

Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51



Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

SCHUTZ VOR



EINBRUCH

In 78 Prozent aller Fälle steigen
Einbrecher durch Türen und
Fenster ein!

**Schützen Sie sich
vor Einbruch!**

Optimaler Einbruchschutz
mit **Swiss Lock 2000**

Wir montieren in einem
Tag an Ihrer Türe einen
wirkungsvollen Schutz
vor Einbruch!

Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie unver-
bindlich.

JOS. BERCHTOLD AG

Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01/341 23 00



Adi Denzler im Clinch mit dem herausgeeilten Torhüter.

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57
Natel 077/ 64 73 62

**C- und B-Junioren
Aufstiegsspiele**

Die beiden jüngsten Högger Meister-
schaftsteams errangen in ihren Alters-
kategorien jeweils souverän den Grup-
pensieg. Die **B-Junioren** gaben zwei und
die **C-Junioren** gar nur einen Punkt ab.
Auf die kommenden Aufstiegsspiele ge-
gen die anderen Gruppensieger und
Zweitplatzierten darf man gespannt sein.
Der Startschuss fällt ebenfalls am Sams-
tag, 17. April 1993 in der Halle Lager-
strasse. Den Anfang machen die B-Ju-
nioren um 15.30 Uhr gegen ZMC Amicitia
und gleichzeitig mit dem Fanion-
team spielen die C-Junioren um 17.15
Uhr gegen den HC Urdorf/Stapo.

**Rangliste
Junioren B**

Mannschaft	Sp.	Tore	Pt.
1. TV Höngg	12	162: 92	22
2. ZMC Amicitia	12	211:154	16
3. HC Horgen	12	170:131	15
4. RW Wollishofen	12	172:169	15
5. TV Adliswil	12	162:202	6
6. TSV Zumikon	12	124:189	6
7. TV Witikon	12	136:200	4

**Rangliste
Junioren C**

Mannschaft	Sp.	Tore	Pt.
1. TV Höngg	14	255: 86	27
2. HC Bülach	13	210:115	22
3. TV Unterstrass	14	213:209	15
4. KTV Dietikon	13	189:226	14
5. HC Bassersdorf	14	257:233	11
6. HC Seebach	14	176:201	11
7. HC Rüml./Oberg.	14	155:198	10
8. ZMC Amicitia	14	135:322	0

ESUTEC AG ZÜRICH

Umweltschutztechnik

Hermann Ungricht

Vertretung der
Flexwell-Sicherheitsrohre®
der Kabelmetal-Elektro
in Hannover/BRD

Reinhold Frei-Strasse 65
CH-8049 Zürich
Telefon 01-341 57 13
Telefax 01-341 96 12

ES-TECHNIK

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG

LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

Eine Garderobe, die wieder Schwung und Begeisterung bringt!

Ertappten Sie sich auch schon dabei: da stehen Sie vor dem gefüllten Kleiderschrank und rufen frustriert: ich habe ja nichts zum Anziehen! Die Freude, der Schwung und die Ideen sind wie weggeblasen. Was ist nur los?

Keine Sorge, denn hier bietet das Garderobenseminar die ideale Lösung. Anhand eines von Silvia Meeuwse, Farb- und Modestilberaterin ganz neu überarbeiteten 34seitigen Garderobendossiers, werden Probleme aufgezeigt und optimale Lösungen angeboten. Kombinationsmöglichkeiten werden ausgemalt und aus Zeitschriften anlassgerechte Beispiele ausgeschnitten, um so das «Gspüri über z'cho.» Dieses Dossier dient während des ganztägigen Seminars als Arbeitsgrundlage und wird jeder Seminarbesucherin abgegeben.

Folgende Themen werden besprochen:
Was ist die Hauptfarbe und wo die Zusatzfarbe? — Wo trete ich wie auf? — Wie spare ich Zeit, Geld und Energie, um meine Garderobe in Schwung zu halten? — Wie plane ich meine ganz persönliche, meinem Lebensstil entsprechende Garderobe? — Accessoires, wo und wie sind sie anzuwenden? — Was ist ein «Sandwich»? — Wie verlängere oder verkürze ich einen zu kurzen oder zu langen Oberkörper?

Über 230 Hellraumfolien illustrieren optimale und weniger geeignete Beispiele, verbunden mit vielen interessanten Tipps und Kombinationsmöglichkeiten, anhand von Strick- und Stoffmustern. Das Seminar hat zum Ziel, Ihnen im Umgang mit der Garderobe mehr Sicherheit und Kombinationsfreudigkeit zu vermitteln. Es bietet aber auch ganz praktische Lösungen und Ideen zum Thema Kleidereinkauf.

Die Teilnehmerzahl pro Seminar ist begrenzt. Platz bitte sofort reservieren lassen. Kursort: Wird anhand der Teilnehmerzahl bekanntgegeben. Seminarkosten: Fr. 250.— inklusive Dossier und zwei Erfrischungen. Anmeldung: Telefonisch bei Silvia Meeuwse, Telefon 341 36 79.

Die nächsten Seminare: Samstag, 24. April, 22. Mai und 26. Juni, jeweils von 10.00 bis 17.30 Uhr.

Silvia Meeuwse organisiert auch Schminkkurse. Die nächsten Daten sind: Samstag, 8. Mai und 5. Juni, jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Eine Welt ohne Krebs? — Heutige Möglichkeiten der Prävention

Am 22. April 1993 findet die diesjährige Jahresversammlung der Krebsliga des Kantons Zürich statt. Im Anschluss daran hält Prof. Dr. med. F. Gutzwiller, Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin, im Auditorium maximum der ETH Zürich, Rämistrasse 101, einen Vortrag zum Thema «Eine Welt ohne Krebs?» — Heutige Möglichkeiten der Prävention.

Der Vortrag ist öffentlich und kostenlos. Er beginnt um 19.30 Uhr und dauert bis zirka 20.30 Uhr. Anschliessend ist der Referent bereit, Fragen zu beantworten.

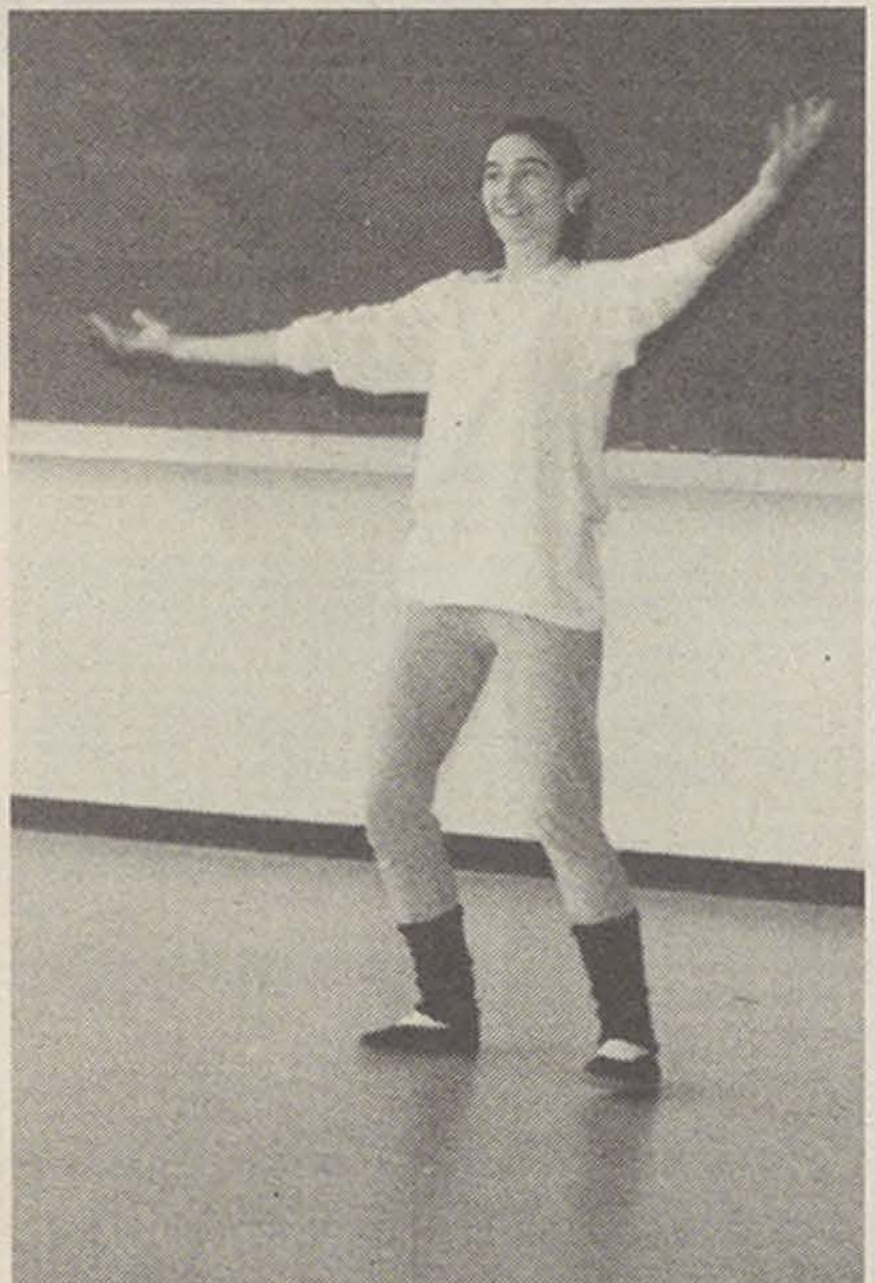
Aus dem Vortragsinhalt:
Um 1990 starben in der Schweiz pro Jahr über 9000 Männer und knapp 7500 Frauen einen Krebstod. Der Anteil der Krebstodesfälle an allen Todesfällen betrug 27 Prozent. Seit 1950 nahm die Gesamtumorraten bei den Männern bis um 1985 noch zu, während sie bei den Frauen kontinuierlich abgenommen hat. Ohne den tabakverursachten Anstieg der Lungenkrebsraten wäre der Rückgang der Krebssterblichkeit bei beiden Geschlechtern schon seit 1950 deutlich gewesen.

Wenn auch noch viele Fragen im einzelnen offen bleiben, sind heute die Ursachen für verschiedene Krebserkrankungen in ganzen Bevölkerungsgruppen gut bekannt. Dazu gehören Risiken, die mit dem Lebensstil verbunden sind (z.B. Rauchen, Trinken, Suchtmittelkonsum, Sexualverhalten, ungesunde Ernährung), aber auch Arbeitsplatz- bzw. Umwelteinwirkungen sowie Virusinfektionen. Die Epidemiologie hat damit einen massgeblichen Beitrag zur Ursachenforschung geliefert. Umgekehrt sind damit auch die wichtigsten präventiven Massnahmen klar, welche die Krebserkrankung weiter zurückdrängen könnten.

Der Krebs ist wohl so alt wie die Menschheit selber. Sein Ausmass ist aber nicht einfach Schicksal, sondern zum Teil dem Lebensstil der Bevölkerung anzulasten.

Was ist Tai Ji?

Tai Ji ist die Übung uralter chinesischer Bewegungsformen mit meditativem, gesundheitsförderndem Charakter, die Körper, Seele und Geist ausgleichen, öffnen und in Fluss bringen.



Aus der Beobachtung der Natur und ihrer Gesetzmässigkeiten entstanden Abfolgen, in denen Urfahrungen — wie Verwurzelung und Biegsamkeit einer Pflanze, der freie Flug eines Vogels, das Fließen des Wassers — über den Körper direkt erlebbar werden.

Obwohl die äusseren Formen über Jahrtausende gewachsen und überliefert worden sind, kann man Tai Ji nicht wie eine Technik lernen. Tai Ji ist ein Weg, auf dem wir innerlich wachsen, mehr und mehr in Fühlung mit unserem wahren Wesen kommen und zur Öffnung gegenüber der Aussenwelt.

Die Grundlage des Kurses bildet die Form «Fünf Elemente» von Chungliang Ai Huang. Der Kurs richtet sich an Erwachsene jeden Alters. Kursleiterin: Annamaria Mörgeli.

Neuer Kurs:
Ab 10. Mai jeweils Montagmorgen 9.00 bis 10.30 Uhr im Ballettstudio Katja, Höngg. **Information und Anmeldung** bei A. Mörgeli, Imbisbühlstrasse 156, 8049 Zürich, Telefon 341 90 54.

Gesucht: Kinderbetreuerinnen im Grünau-Quartier

Die 1980 in Zürich gegründete «Gemeinschaft Arche» begann im September 1986 im Quartier Grünau mit dem Aufbau einer Kinderbetreuungsgruppe. Damit bezweckt die «Gemeinschaft Arche» präventiv gegen Sucht, Gewalt und Kriminalität zu wirken.

Seit dem Herbst 1987 ist diese Gruppe an der Bändliststrasse 22 zu Hause und übt dort ihre Tätigkeit aus. Diese positive Zielsetzung besitzt leider auch einen weniger guten Aspekt: Es fehlen weitere Betreuerinnen für die interessierten schulpflichtigen Kinder, welche die Primar- oder die Oberstufe besuchen.

Daher werden dringend Personen gesucht, die bereit sind, über eine längere Zeit ein oder mehrere Kinder regelmässig ein- bis zweimal die Woche während rund 90 Minuten zu betreuen.

Diese Tätigkeit auf freiwilliger Basis umfasst beispielsweise neben Mithilfe beim Aufgabenmachen auch das Gespräch, spielen und basteln. Genauso wichtig ist jedoch die Herstellung einer Vertrauensbeziehung zu einem Kind, das oft unter Unsicherheit und mangelndem Selbstvertrauen leidet. In die Arche kommen vor allem Ausländerkinder mit Sprach- und Integrations-schwierigkeiten und Kinder aus belastenden familiären Verhältnissen.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne das Vereinssekretariat der Gemeinschaft Arche, Langstrasse 6, 8026 Zürich (Renata Wermuth) oder Marina Kaufmann, Kinderbetreuerin in der Grünau, Bäuliste 4, 8049 Zürich, Telefon: 341 71 31.

Zivilstandsnachrichten Bestattungen

Gähwiler geb. Schneider Paulina, geboren 1906, von Rickenbach bei Wil TG, verwitwet von Gähwiler, Albert; Limmattalstrasse 371.

Ochsner, geb. Knecht Marie, geboren 1905, von Oberhallau SH, verwitwet von Ochsner, Eugen; Kapfenbühlweg 9.

Schifferli, Alois, geboren 1914, von Dietikon ZH und Döttingen AG, Gatte der Schifferli, geb. Meier, Anna; Riedhofstrasse 382.

Schüepp geb. Martin, Rose, geboren 1920, von Zürich, verw. von Schüepp, Johann; Rebbergstrasse 49.

Wir gratulieren

Lass die Sorgen, lass die Fragen, was Dir auch geschah, Gott bleibt Dir an allen Tagen, liebend helfend nah.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir hoffen und wünschen, dass Sie einen glücklichen Festtag verbringen dürfen. Wir haben auch eine Überraschung für Sie! Mit lieben Gedanken möchten wir Sie begleiten auf dem Weg durch das neue Lebensjahr! Gott segne und behüte Sie an jedem neuen Tag!

Geburstag feiern:

20. April
Frau Melanie Maeder
Imbisbühlstrasse 3; 80 Jahre
Herr Josef Loretz
Konrad Ilg-Strasse 15; 80 Jahre

22. April
Herr Fritz Egli
Regensdorferstrasse 70; 80 Jahre

Herzliche Geburtstagsgrüsse
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Endstation Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Aschmann.

Information
Wegen Umbau ist die Alterssiedlung Bombach bis auf weiteres geschlossen.

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:
Werken: Montag, 14.00 bis 17.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.30 Uhr; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr. Fit-Turnen: Dienstag, 14.00 bis 15.00 Uhr; Senioren-Turnen: Freitag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch, 14.30 Uhr; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

Nächste Veranstaltung

16. April
Dokumentarfilm: «Wer es fassen kann». Ein Tagesablauf im Benediktinerkloster. 60 Min.

23. April
Diavortrag: Ägypten — Zwischen Kairo und Luxor (Teil I). Hans Dreyseitel

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 19. April, 18.30 Uhr, **Liederabend** mit Markus Lezzi

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Argentinien-Festival im GZ-Wipkingen
Vom 17. April bis 16. Mai ist Argentinien im GZ zu Gast. Unter diesem Zeichen stehen die vielfältigen Veranstaltungen:

Vernissage
Freitag, 16. April ab 18.30 Uhr im Kafi: Vernissage der Argentinienausstellung verbunden mit einem Essen.

Tangoworkshop
Samstag, 17. April, 14.00 bis 18.00 Uhr, im GZ-Saal. Organisiert von der Tango-gruppe «el perro Sierolo» unter der Leitung von Gabi Glesti. Kurskosten: Fr. 90.—, Anmeldung bis zum 16. April bei L. Flumini, Telefon 363 83 19/285 23 35.

Sunntagskafi
Sonntag, 18. April, 14.00 bis 18.00 Uhr, im Kafi Tintenfisch, betreut von der Labyrinth-Gruppe.

Pala Pala (Tanz der Raben)
Mittwoch, 21. April, 14.30 Uhr im GZ-Saal für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Sie erzählen, interpretieren, malen und tanzen die Geschichte des Raben. Poncho, Shawl oder grosses Halstuch mitnehmen. Kosten: Fr. 5.—.

Werkraum
Die Kugel: Wir gestalten zauberhafte Kugeln aus Ton, Draht, Papier, Moos, usw.

Holzwerkstatt
Bumerang: Samstag, 17. April, 14.00 Uhr, übt Peter mit den Teilnehmern die Wurftechnik der selbstgebastelten Bumerangs. 21. April geschlossen, 14.00 bis 18.00 Uhr, Argentinien-Festival im Saal.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Sonntag, 18. April		Bauherrnstrasse 44	
9.30	in der Kirche: Familiengottesdienst mit Pfr. Angela Wäffler und Vorbereitungsgruppe der Sonntagsschule, anschliessend Kirchenkaffee. Kollekte: Heilpädagogische Sonderschule für mehrfach behinderte Kinder in Höngg	8.30	Predigt: Pfr. P. Bommeli
Kindertagesdienst: im Pfarrhaus neben der Kirche		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus		Habsburgstrasse 17	
9.30	Krankenhaus Bombach	9.45	Sonntag, 18. April
9.45	Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	Predigt: Pfr. P. Bommeli	
Mitenand-Für für chli und gross bis 17.45 Uhr, in der Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal, Regensdorferstrasse 190-208.		Sonntagschule/Kinderhort	
Alterswohnheim Riedhof		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
17.00	Gottesdienst der Eglise française	Samstag, 17. April	
Beichtgelegenheit		Heilige Messe mit Predigt	
19.00	Heilige Messe mit Predigt	Sonntag, 18. April	
Heilige Messe		Heilige Messe mit Predigt	
Wochenveranstaltungen		Sonntag, 18. April	
Dienstag, 20. April		Heilige Messe	
Alterswohnheim Riedhof		Tischgespräch mit Pfr. Svat Karásek	
15.00	Mittwoch, 21. April	Sonntag, 18. April	
Sonntag — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		Heilige Messe	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Dienstag, 20. April	
Sonntag, 18. April		Heilige Messe	
Gottesdienst: Pfr. Erich Gmünder		Mittwoch, 21. April	
Mundartgottesdienst, anschliessend Predigtgespräch		Heilige Messe	
Kollekte: für das Institut Glaube in der 2. Welt, welches Hilfe in Staaten Mittel- und Osteuropas leistet.		Donnerstag, 22. April	
Kein Jugend- und Kindergottesdienst		Heilige Messe	
Freitag, 23. April		Heilige Messe	
Wochenveranstaltungen		Sonntag, 18. April	
Dienstag, 20. April		Kirchgemeindeversammlung	
Mittwoch, 21. April		Arbeitsnachmittag der Frauen	
14.30	Seniorenachmittag im Foyer. Herr Würth aus Oberengstringen spielt fröhliche Weisen auf seiner Handharmonika	Mittwoch, 21. April	
Glaubensseminar im Foyer		Oekum. Friedensgebet (ref. Kirche)	
Eglise réformée française		Donnerstag, 22. April	
Schanzengasse 25/ Promenadengasse		Theater 58 «Der Erstgeborene» von Christopher Fry (Kirche Heilig Geist)	
Dimanche 18 avril		Culte	
10.00	Pasteur: Michel Baumgartner	Culte de jeunesse	
11.00	Assemblée générale	Culte du soir à Höngg. Cène. Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.	
19.00			

Wir führen in
Zürich-Oerlikon:
5./6. Primar.
1.-3. Real.
1.-3. Sek.



Verlangen Sie unseren
neuen Prospekt!
Er informiert Sie
über alles Weitere:
Telefon 01/312 60 60

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER



Jean Philippe Stern
(6. Kl.) 8046 Zürich

Iris Ackermann
(3. Sek.) Wallisellen

Melanie Zwahlen
(2. Real.) 8041 Zürich

Edoardo Muñoz
(1. Sek.) Bachenbühlach

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 18. April, Wanderung Höngg — Weinigen Dauer zirka 4 Stunden. Treffpunkt: 7.00 Uhr bei der Busstation Rütihof (Nr. 46), Rückkehr ab Weinigen
Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Standsschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m Samstag, 17. April, 8 bis 11.30 Uhr, vormittags.
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Samariterverein Höngg

Dienstag, 20. April, 20.00 Uhr: LRSM = lebensrettende Sofortmassnahmen, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Arbeit im Freien, Kleidung der Witterung entsprechend.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 341 35 52.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben): Marco Leusclatti, Telefon 750 17 30
Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungschlarprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.
Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend im Gemeinschaftszentrum Heerenschürli, Schwamendingen.
Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 3

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Limmatt-Apotheke, Limmattstrasse 242, Haltestelle Wartau, Telefon 341 76 46
Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag/Sonntag, 17./18. April, Dr. E. Büchler, Telefon 01-341 07 07

Zentrale Auskunftsstelle Limmatt und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.
Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2-4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am Mittwoch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

Vereinsnachrichten Sport

Sportverein Höngg

Freitag, 16. April
Dietikon Ec — Höngg Ec
M/Dornau
16.30 Dietikon Ed — Höngg Ed
M/Dornau

Samstag, 17. April
Bülach Vet 1 — Höngg Vet 1
M/Bülach

14.00 Höngg C — Egg C
M/Hönggerberg

14.00 Höngg Eb — Ballspielclub E
M/Hönggerberg

14.00 Höngg Fa — Urdorf F
M/Hönggerberg

14.00 Glattbrugg D — Höngg D
M/Au

15.00 Urdorf Sen 1 — Höngg Sen 1
M/Urdorf

15.15 Höngg Ea — Wettswil-Bonst. E
M/Hönggerberg

16.00 Birmensdorf F — Höngg Fb
M/Birmensdorf

16.30 Wollishofen 1 — Höngg 1
M/Sonnau

10.15 Sonntag, 18. April
Höngg 2 — Thayngen
M/Hönggerberg

10.15 Höngg 3 — Polizei
M/Hönggerberg

13.00 Höngg A — Niederweningen A
M/Hönggerberg

18.00 Mittwoch, 21. April
Affoltern a/A E — Höngg Ea
M/Moos

18.00 Engstringen Ea — Höngg Eb
M/Engstringen

Höngg Ec — Birmensdorf Ea
M/Hönggerberg

Höngg Ed — Birmensdorf Eb
M/Hönggerberg

Höngg F2 — Altstetten F
M/Hönggerberg

18.30 Höngg C — YF Juventus C
M/Hönggerberg

Schliren Fa — Höngg Fa
M/Schliren

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Moderne Floristik für jeden Anlass.

Originelle Blumensträuße

Brautbinderei

Tischdekorationen

Trauerbinderei usw.

Gärtnerei T. ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 341 53 14

Parkplätze vorhanden!

Farb- und Modestilberatung

Kompetente Farb- und Stilanalyse für Damen und Herren:

Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutwenger
Mitglied des Fachverbandes FSFM
Limmattstr. 308, 8049 Zürich

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

Armbrustschützen Höngg

Nachwuchskurs

Auch dieses Jahr führt der AS Höngg einen Armbrust-Nachwuchskurs durch. Alle Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1978 bis 1981 können teilnehmen.

Du kennst das Armbrustschieszen noch nicht?
Am Sonntag, 25. April, von 13 bis 17 Uhr, hast Du die Möglichkeit zum Schnuppern. Dies findet im Schützenhaus der Armbrustschützen Höngg (oberhalb des 300-m-Standes) statt. Auch Deine Eltern sind herzlich eingeladen.

Auf Deine Anmeldung freut sich Dein zukünftiger NW-Leiter:
Willi Mantschko
Grimselstrasse 20, 4048 Zürich
Telefon 01-432 41 63

tv repariert 01-431 25 00

TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Gesucht von betagtem Ehepaar in Seniorenresidenz in Höngg

Haushalthilfe

für jeweils 1 bis 2 Halbtage pro Woche

für Haushaltsarbeiten, Waschen, Bügeln, gelegentliche Einkäufe usw.

Für weitere Kontakte wenden Sie sich bitte an Telefon 01-381 46 91.

Steuern · Buchhaltungen

Revisionen

prompt und zuverlässig

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter
Schärrergasse 2, beim Höngger Markt
Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01-341 35 55, Fax 01-342 11 31

SICHERHEIT — HEUTE ZUFRIEDENHEIT — MORGEN

• **Steuervorteile** (gebundene Vorsorge)
• **Spargarantie** (Prämienbefreiung)

Interessiert?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater

Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstr. 368

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.

Piatti-Regionalvertretung

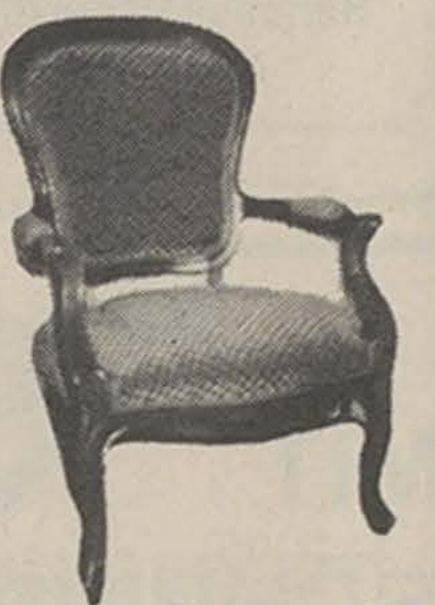
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich

Telefon 272 31 31

Jedes Stück ein Meisterwerk!

Von mir persönlich für Sie konventionell in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27



FARB & MODESTILBERATUNG

S. MEEUWSE · TEL. 01/341 36 79

MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER FARB- UND MODESTILBERATERINNEN

Damen-schneiderin
empfiehlt sich für exklusive Neuanfertigungen.

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Malen Tapezieren Verputzarbeiten
Willi Meier
Telefon 750 45 55

Sauna Rütihof-Höngg Massagen
341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Sauna Rütihof-Höngg Gesichtsbäuer
341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Aktuell Süsses, feine, aromatische Erdbeeren 500-g-Schalen

Herren-Coiffeur Michele
in Zürich-Höngg
Limmattstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

Dorflade Höngg
Monika & Pierre Chassot
Wiesergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

Weisse Spargeln
Copan
Günstige Tagespreise